

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 49.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag den 24. Januar, 1901.

Nummer 14.

Ausland.

— Königin Victoria von England ist am Dienstag Abend gegen 5 Uhr gestorben. Der Prinz von Wales hat sofort als Edward VII. die Nachfolge angetreten.

— Eltern vernachlässigt Husten, Heiserkeit, wehen Hals usw. bei euren Kindern nicht, denn diese Krankheiten haben oft tödliche Folgen. Verjucht Simmons' Hustensirup. Angenehm, harmlos und sicher. Garantiert. Preis 25 u. 50 Cts.

Juliano

— In dem Prohibitions-Staate Maine wurden im verfloffenen Jahre laut amtlichen Berichte 11,955 Gallonen Spirituosen als „autorisirte Arznei“ in den Apotheken auf ärztliche Verordnungen hin verkauft.

— Herr C. W. Dean, ein Lehrer am Farmers' Institut von Illinois, zeigte bei einem seiner Vorträge einen Maiskolben, der einem in den Indianergräbern in Arkansas gefundenen Samenform entsprach, das mindestens 2000 Jahre alt war. Der Maisstengel war nahezu 15 Fuß hoch, und der erste Kolben zeigte sich etwa 10 Fuß über dem Boden. Eine Anzahl der Wurzel lag über der Erde, und dieselben traten erst etwa 4 Fuß vom Stengel entfernt in den Grund. Sie schienen Halteäste zu vertreten, die die Pflanze im Sturm vor dem Umfallen bewahrt haben. Die Körner waren klein und dunkelbraun.

— In Leavenworth im heiligen Kanad haben sie einen Neger, der eines Mordes und eines Mordbühnenverjuchtes beschuldigt wurde, bei lebendigem Leibe verbrannt.

— Bolmerville, die Hauptstadt des im nördlichen Theile von California gelegenen County Trinity, ist seit Ende Dezember eingeschneit. Zwei Männer sind nach vielen Beschwerden zu Pferde aus dem Orte gelangt. Dieselben berichten, daß Lebensmittel sehr knapp sind. Ein Mann Namens John Bishop ist erfroren. Es werden Berichte gemacht werden, Postfächer und Lebensmittel mit Hilfe von Saumbären nach dem eingeschneiten Orte zu bringen.

— In den Schmelzwerken in Tucson, Arizona, fand am Freitag ein Arbeiter Namens Juan Lopez einen gräßlichen Tod. Ein Schmelztiegel, der flüssiges Kupfer enthielt, fiel von oben auf ihn herab und ergoß den ganzen Inhalt über ihn. Die Kleider fingen sofort Feuer und der Körper wurde von dem flüssigen Metall scharflich verunstaltet.

— In Alentown, Pa., wurde W. Barnett, alias Evans, verhaftet, weil er stark im Verdachte steht, Mitglied einer Bande zu sein, welche falsche Banknoten herstellte und den sogenannten „Grünwaaren“-Handel im ganzen Lande betrieb. U. A. erhielt auch der Postler Wheeler in Hazleton, Indiana, einen Brief, „Robert S. Evans“ unterzeichnet, worin ihm \$3,000 in „Grünwaaren“ angeboten wurden, wenn er \$1,000 zahle. Der Brief enthielt auch eine Endollar-Note als Probe der „Grünwaaren“; diese Note war natürlich echt. Der Postler setzte seine Vorgehensweise von der Sache in Kenntnis, worauf ein Postinspektor sich nach Alentown begab, wo der Handel abgeschlossen werden sollte. Der Inspektor gab sich für Wheeler aus und hatte bald Barnett, alias Evans, im Carme.

— Dem Schatzdepartement sind aus Port Townsend, Washington, Beschwerden über die sinnlose Ausrottung der Walrosse in den Gewässern von Alaska zugegangen. Die Walrosse kommen auf Eisbänken aus dem Eismeer nach Punkten zwischen St. Michael und Cape Nome. Tausende von Goldsuchern aber, die auf den zwischen jenen Plätzen verstreuten Dampfern sich befinden, machen es sich zum Vergnügen, in die Herden zu schließen, wodurch die Thiere massenweise getödtet oder verwundet werden. Kapitane von Walfischfahrrern berichten, daß die auf der See umhertreibenden Kadaver von Walrossen nach Tausenden zählen. Da das Walross

das hauptsächlichste Existenzmittel der an der Küste von Alaska wohnenden Indianer bildet, so bedeutet die Ausrottung jenes Thieres den Untergang der Eingeborenen. Das Schatzdepartement hat infolge dieser Beschwerden dem Jollenehmer in Port Townsend die Befugung gegeben lassen, die Kapitane der in den Gewässern von Alaska verkehrenden Schiffe dringend zu ersuchen, das Tödteten der Walrosse seitens der Passagiere streng zu verbieten.

Seine Frau rettete ihn.

„Der gute Rath meiner Frau rettete mir das Leben,“ schreibt J. M. Ross von Wintfield, Tenn., „denn ich hatte einen so schlimmen Husten, daß ich kaum atmen konnte. Mein Zustand verschlimmerte sich unter ärztlicher Behandlung, aber meine Frau rief mich, Dr. King's „Neue Entdeckung für Schwindhust“ zu gebrauchen, welche mich vollständig heilte.“ Husten, Heiserkeit, Bronchitis, La Grippe, Pneumonia, Asthma, Heufieber und alle Hals-, Brust- und Lungenleiden werden positiv kuriert durch diese wunderbare Medizin. 50 Cts. u. \$1.00. Jede Flasche garantiert. Probeflaschen frei in V. E. Voelckers Apotheke.

Vom Bohemian John.

Schönthal, am 19. Januar 1901. Ich muß doch auch wieder mal schreiben, sonst denken die Leute ich sei tot. Habe genug war ich daran. Die Grippe hatte mich ordentlich gepakt und ließ mich nicht reisen; schließlich aber wurde ich sie doch los und am Samstag, den 13. ds. Mts., konnte ich wieder eine Spazierfahrt mit der Tante unternehmen.

Zuerst kam ich zu meinem jehigen Nachbar Herrn August Haas, der sich sofort die Tante besellte. Dann dachte ich: „Habe zu Richard Beselle!“ Dort kam ich gerade zur Mittagszeit an und es ging mir gut. Ich wurde auf's Freundlichste bewirthebt, erhielt das nötige Kleingeld für die Tante und zum Abschied einen köstlichen Trunk Wein, der mich wieder in das richtige Fahrwasser brachte.

Dann fuhr ich zu Herrn August Kallies, der sich gleich mit mir im Guten absand, und dann zu Herrn Gustav Förster, der gerade am Wurstmachen war. Leute, wenn Ihr mal große Würst und Schinken sehen wollt, so geht zu Gustav!

Hierauf besuchte ich Baumeister Emil Grondle, der aber zu beschäftigt war, um Geschäfte mit mir zu machen. Ich fuhr deshalb zu seinem Schwiegervater Herrn Geo. J. Weg, der mich freundlichst einlud, bei ihm über Nacht zu bleiben. Ich wurde auf's Beste bewirthebt und die Herren Grondle und Weg gaben mir etwas Silbernes für die Tante mit.

Am nächsten Morgen ging es zu V. S. Schwab, der mir mittheilte, er habe 17 Ballen Cotton geerntet und könne sich somit eine Quittung für die Tante kaufen. Von hier fuhr ich wieder weiter bis zu Carl Staats; ehe ich ihm die Quittung schrieb, wurden mehrere geschmettert. Wenn man zu einem alten Freunde kommt, geht es einfach nicht anders. Dann fuhr ich zu Herrn Heinrich Kurze. Es war unterdessen wieder Mittag geworden, da half alles nichts, ich mußte erst mehrere beugen, und nachdem wir zu Mittag gegessen hatten, gab mir Herr Kurze noch zwei und einen halben Dollars mit auf die Reise.

Dann fuhr ich der Reihe nach zu den Herren Louis Kurze, Friedrich Kropp und Hermann Schneider, die sich alle drei den nöthigen Besuch der Tante schickten. Da ich mich nicht lange an einem Plage aufhalten kann, fuhr ich bis zu Herrn Carl Mittelstedt, der sich ebenfalls eine Quittung ausstellen ließ.

Zunächst fuhr ich bei Herrn Wm. Dorow vor. Hier kam ich auch gerade zur rechten Zeit an, denn es war Sonntag Nachmittag; es gab duftigen Kaffee und köstlichen Kuchen. Ich ließ mich nicht lange nöthigen und erwiderte mich gründlich. Nachdem mir noch klingende Grüße für die Tante mitgegeben wurden, reiste ich gen Marion.

Dort traf ich gleich meinen alten Jugendfreund John Hübingen, bei dem ich auch wieder über Nacht blieb. Abends ging es zu Fritz Klein, der hier eine vollständig eingerichtete Wirtschaft führt, in welcher

Jedermann auf's Beste bewirthebt wird. Dort traf ich Herrn August Pfannstiel, den Sattlermeister von Marion, der sich auch die Tante besellte.

Herr Wm. Reichmuth, dem ich letztes Jahr die Tante verkaufte, hat seine Schmiede und sein Waarenlager um das Doppelte vergrößern müssen; da hat, wie ich glaube, die Tante doch auch etwas dazu beigetragen.

Marion hat sich überhaupt seit meinem letzten Dortsein bedeutend vergrößert, und es wird noch immer tüchtig gebaut.

Hier traf ich auch den tüchtigen Zimmermann Herrn Chr. Klaus, der mir gleichfalls einen silbernen Gruß für die Tante mitgab.

Am nächsten Morgen besuchte ich Herrn August Wegel, der sich jetzt in Marion ein schönes Haus gekauft hat und seine Farm an der Santa Clara von anderen Leuten bewirtschaften läßt, denn der August hat es nicht mehr nöthig — er kann jetzt ganz gemächlich die Tante lesen.

Hier traf ich auch meinen alten Freund Henry Haas, der sich natürlich auch eine Quittung ausstellen ließ. Herr Ernst Kropp besellte sich auch die Tante, denn die Leute bei Marion wissen jetzt, daß die Tante eine gute Zeitung ist. Herr H. J. Schulz, der jetzt ein Saloongeschäft angefangen hat, besellte sich auch die Tante und wird nun sichtlich Erfolg haben. Daselbst hat Herr Wm. J. Schneider, der eine schöne Farm in der Nähe von Marion und eine große Vieh-Ranch bei Blanco besitzt. Meinen alten Freund Wm. Buch traf ich auch hier, und er wird diese Woche auch schon mit der Tante zusammenkommen. Herr Fritz Hartwig ließ sich auch mit der Tante näher bekannt machen und desgleichen hat auch Herr August Vogel.

Als ich zu Herrn Carl Voigt kam, traf ich ihn mit einer Art Grippe behaftet. Diese Krankheit wüthet jetzt überall; fast überall wohin ich kam, hatten die Leute die Grippe. Aber Carl bekam mich doch.

Dann fuhr ich zur Wittwe J. Benzel, die mir einen silbernen Gruß mitgab, und zu Emil Hell, der seine Farm verkauft hat und sich wieder eine neue Farm einrichtet; natürlich geht dies nicht ohne die Tante, und so besellte er sich dieselbe. Auch Herr Fritz Selzer besellte sich die Tante, denn man hört immer noch gern etwas von der alten Heimath.

Da es bald Abend war, blieb ich bei meinem Jugendfreund Franz Ruhn über Nacht. Herr Ruhn hat eine der am schönsten eingerichteten Farmen in jener Gegend. Sein Bruder Willie Ruhn, Wirtlicher von Profission, hat wirklich sein Meisterstück dort geleistet, und der Franz kann wirklich stolz auf seine Farm sein.

Am nächsten Morgen fuhr ich wieder freilegenmüthig weiter und zwar wieder zurück nach Marion zu. Dort verkaufte ich die Tante an Frau Henriette Stolte, und in Marion traf ich meinen alten Freund Wm. Schaefer, der sich natürlich auch eine Quittung ausstellen ließ. Hier traf ich auch Herrn August Ebert, der mir erzählte, es seien bloß 300 Ballen Cotton auf seiner Farm gewachsen; die Zeitung konnte er aber dennoch bezahlen.

(Schluß folgt.)

Aus Beaumont.

Beaumont, am 19. Jan. 1901. Die verehrten Leser der Tante werden sichtlich schon von dem großen Wunder gehört haben, das sich hier ereignet hat. Wer den „Lucas-Graber“ noch nicht gesehen hat, kann es kaum glauben, daß ein Delstrom 8 Zoll im Durchmesser über 100 Fuß hoch, und dann noch einmal 40 Fuß, aber aufeinandergehend, getrieben werden kann. Das Del steht aus wie unge-reinigtes Cotton-Del, ist sehr fettig und riecht wie Kohöl. Wie Herr Lucas mir sagte (Lucas ist ein Dehrrichter) liefert der Brunnen 18,000 Fass per Tag. Beaumont gleich jetzt einer Stadt. Tausende von Fremden kommen und gehen, einige kaufen sich Delland; denn jeder glaubt jetzt, daß es auf seinem Lande auch Del geben müsse. Einige Leute haben sich zu \$1000 den Acker für ihr Land bekommen. Einer, den ich sehr gut kenne,

der sein Land für \$3 den Acker gekauft hat, hat es jetzt für \$500 den Acker wieder losgeschlagen. Mander macht Geld und Mander wird es verlieren, wenn er kein Del auf seinem Lande findet. Ein Leben ist es jetzt hier wie noch nie; es wird gebaut, als ob Beaumont noch ein Chicago werden wollte. Alles läuft auf den Straßen mit Karren in der Hand umher und will Lots laufen. Es soll mich nur wundern, was daraus noch werden wird. August Müller.

Alte Leute wieder jung gemacht.

J. E. Sherman, der langjährige Reaktor des Beaumontville (Mich.) Ebo, hat ein merkwürdiges Geheimniß entdeckt, nämlich wie alte Leute jung bleiben können. Seit Jahren hat er Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Indigestion, Herzschwäche, Verstopfung und Rheumatismus vermieden durch den Gebrauch von Electric Bitters, und er schreibt: „Ich kann es nicht zu sehr loben. Es stimulirt die Nieren, stärkt den Magen, hilft der Verdauung und gibt prächtigen Appetit. Es hat Wunder für meine Frau und mich gethan. Es ist ein wunderbares Mittel für die Leiden alter Leute.“ Nur 50 Cts. in V. E. Voelckers Apotheke.

Texasisches.

* Die Legislatur hat Joseph Nelson Bailey mit 141 Stimmen gegen 6 zum Bundes-Senator gewählt.

* Die Grand-Jury von Gonzales County hat zehn Anlagen wegen Verbrechen erhoben.

* Von Palmer, Texas, aus wurden kürzlich 500 Ballen Baumwolle nach Kobe, Japan, versandt.

* Frau M. M. Strachan, sieben Meilen von Crowell wohnhaft, feierte unlängst ihren hundertsten Geburtstag.

* In Waco circuliren schlecht nachgemachte falsche Dollarscheide.

* Sonntag Nacht explodirte bei Corsicana ein Delbehälter, welcher 5000 Gallonen Kohöl enthielt. Die Explosion konnte man fünf Meilen weit hören und das Del brannte vier Stunden lang. Ein Angestellter der Raffinerie, Namens Chas. Church, wurde betäubt und blieb eine Stunde lang bewußtlos. Ein zweiter Delbehälter explodirte, doch war derselbe leer und richtete keinen Schaden an.

* In Kerrville sind in dieser Saison 250,000 Pfund Pecans an dortige Händler verkauft worden.

* Herr Fr. Oppermann von Wesson, ein langjähriger werden Freund der „Neu Braunfels Zeitung“, verdanken wir die Berichtigung einer kürzlich erschienenen und durch die Associrte Presse verbreiteten Notiz, daß ein gewisser Herr Louis Kanau in Kendall County sich erschossen habe. Der Mann, der sich erschoss, hieß Arthur Kanau, nicht Louis Kanau.

* Nabe Jney, 18 Meilen von Victoria, fiel das 3jährige Söhnlein des Herrn W. M. Barnells in einen Kessel voll heißen Wassers und farb nach 15stündigem gräßlichen Leiden.

* In Guadalupe County starb Herr Leo Ritz im Alter von 65 Jahren.

* Aus El Paso wird berichtet: M. E. Kerns von Ohio, welcher bei Parval werthvolles Minereigentum besitzt, bezog sich neulich dorthin, um die Arbeiter zu bezahlen. Man hatte ihn vor Wegelagerern gewarnt, und vorsichtshalber deponirte er seine Baarschaft auf dem Wagenbaum unter dem Wagentasten und steckte seinen Revolver in die Rocktasche. Nach einer Fahrt von 10 Meilen traten ihm plötzlich zwei Mexikaner entgegen, geboten ihm Halt und visirten seine Taschen und den Wagen. In einem unbemerkten Augenblicke zog Kerns seinen Revolver und schoß die beiden Räuber todt. Die Leichen wurden in Torreon und Durango als die von Baniten identifizirt, die an beiden Plätzen Verbrechen begangen hatten.

Der gebrechliche Säugling und das wachsende Kind werden geküßt durch White's Cream Vermifuge. Dieses Mittel zerstört Würmer, regt die Verdauung an und baut den Körper wieder auf. Preis 25 Cts. in A. Tolle's Apotheke.

* Nabe Eagle Lake ist eine Reismühle im Bau begriffen. Eine Zuckerelektre soll nächstens etabliert werden.

* Während A. Steinburg in Rockdale damit beschäftigt war, ein Haus zu „muhven“, fiel dasselbe zusammen und zum Theil auf Steinburg, dem der linke Arm gebrochen und ein Ohr fast vollständig vom Kopfe gerissen wurde. Auch trug er sonst noch schwere Verletzungen davon.

* Bei Prairie Hill wurde der Farmer J. E. McDonald todt unter seinem Stengelschneider gefunden. Das Gespann stand still. Anscheinend war McDonalds Ueberzieher in die Messer des Stengelschneiders gerathen und er dadurch vom Sitze gerissen worden. Die Leiche war scharflich zugerichtet und um die Messer herum gewunden.

* Letzten Donnerstag Morgen wurde in San Antonio Johann Grimlinger, ein Schankwirth, todt in der Nähe seiner Wohnung gefunden. Seine Frau und ein Mexikaner sind von der Grand-Jury in Anklagezustand versetzt und verhaftet worden.

* In Dallas verbrannte ein 3jähriger Negerknabe. Seine Mutter hatte das Haus auf kurze Zeit verlassen, er hatte eine Schwachtel mit Streichhölzern gefunden und war in Flammen gehüllt, als die Mutter zurückkehrte. Der Tod erfolgte in einer halben Stunde.

* An verschiedenen Stellen in Harris County soll nach Del gehohlet werden.

* Nicht seines Gleichen hat Hunt's Lightning Oil für Rheumatismus u. Neuralgie, sowohl wie für Verlaudungen, Quetschungen, Schnitt- u. Brandwunden und Insektenbissen und -Stichen. Garantiert. Preis 25 u. 50 Cts.

* Unsere Repräsentanten in der Legislatur, Capt. Berg Kule und Hon. A. N. Mourund, haben eine Bill eingebracht, in welcher eine Bewilligung von \$75,000 für die Errichtung und Organisation eines Lehrer-Seminars in San Marcos verlangt wird.

* In der Nähe von Moulton versuchte sich eine Frau Reimann in einem Anfall religiösen Wahnsinnes selbst zu kreuzigen. Man fand die Bedauernswerthe mit ausgestreckten Armen an ihrem Hause lebend. Durch beide Hände und Füße, die zur Unförmlichkeit angeschwollen waren, waren Nägel getrieben.

* In unserer Vorstadt Austin verdingt ein übergeschnappter Neger-Prediger aus Houston an allen Straßeneden den bevorstehenden Untergang der Staatshauptstadt durch Sturm und Wasser. Seine dortigen Rassegenossen sind infolge dieser Prophezeiung sehr beunruhigt und viele derselben sollen die Stadt verlassen. Austin sollte dem Manne ein Dankesvotum zu Theil werden; der ganze Staat würde dies sicherlich thun, wenn er durch diese Voraussagen unsere Gesetzgeber zum baldigen Nachhausegehen bewegen würde.

* In Bellville ist der Mulatte Gus Davis, der vor einigen Wochen den Farmer Hermann Schütz erschoss, zum Tode verurtheilt worden.

Bucklen's Arnica-Salbe

ist weltberühmt über wunderbaren Heilungen wegen. Sie übertrifft alle anderen Salben, Waschungen, Linimente und Balsame für Schnitt- und Brandwunden, Hühneraugen, Geschwüre, Knochenhautentzündungen, Fieberauschlag, zersprungene Hände, Hautkrankheiten; unfehlbar für Hämorrhoiden. Kur garantiert. Nur 25 Cts. in V. E. Voelckers Apotheke.

Galant.

Lieutenant (beim Ball zu seiner Tante): „Gewiß, mein Fräulein, es giebt jetzt Pulver ohne Rauch, Telegraphie ohne Draht, Wagen ohne Pferde, aber kein Vergnügen ohne Damen.“

* Gebrüder Streuer haben langjährig Erfahrung im Saloon-Geschäft und deshalb den größten, best assortirten Vorrath feinerer Weine, Wiskies, vorzüglicher Ligaren und Labale. Feinstes kellerfrisches Lagerbier stets an Zapf. Wiskis wird verkauft per Quart sowohl wie per Gallone. In: Brother's Saloon, gegenüber dem Courthouse.

Wieder in Fesseln.

La Grippe auf ihrem Verheerungszuge.

Tausende fallen ihr zum Opfer.

Wenn wir die Nachrichten der Tagespresse des Landes als Maßstab anlegen, so drängt sich uns unwillkürlich die Ueberzeugung auf, daß wir uns wieder in der Mitte einer Grippe-Epidemie befinden. New York spricht von 500,000 Patienten dieser gefährlichen Krankheit, und in Chicago leiden 100,000 daran, andere Städte im Verhältnis. Sogar im Weißen Hause in Washington hat der unwillkommene Gast sein Erscheinen gemacht und Reich sowohl wie Arm wird von dieser schrecklichen Geißel getroffen.

Vor ungefähr einem Jahrhundert machte die bis dahin wenig bekannte und beachtete Krankheit La Grippe auf dieser Seite des großen Wassers ihr Erscheinen, nachdem sie vorher ganz Europa überzogen hatte. Seitdem zeigt sie sich in jeder Saison, mehr oder weniger bösigartig, je nach dem Einfluß der klimatischen Verhältnisse, ohne den Umfang zu erreichen den sie im Jahre 91 annahm. La Grippe hat neuen Fuß gefaßt, begleitet von allen jenen ernstlichen Symptomen, die sie bei ihrem ersten Erscheinen zeigte, welche der medizinischen Welt ein Räthsel sind und waren, und an welchen das Wissen des Arztes scheitert.

Wie damals, so fallen auch heute die Alten und Personen schwacher Körper-Constitution der Seuche leicht zum Opfer. Personen von schwacher Körper-Constitution — — — dieses erweist Nachdenken.

Es ist nun eine natürliche Folge, daß eine schwache, frange Person leichter von den Angriffen einer Krankheit beeinflusst wird, als ein gesunder, kräftiger Mensch. Wir sollten daher starke Barrieren errichten, um den Feind abzuhalten zu können.

Während früherer Heimudungen dieser gefährlichen Krankheit erwarb sich ein einfaches Hausmittel botanischer Natur, Horni's Alpenkräuter Blutleber, nicht nur als Vorbeugungsmittel, sondern auch als Heilmittel einen nebenbeiwerthen Ruf. Dieses Mittel reinigt in Folge seiner medizinischen Zusammensetzung nicht nur den Körper, sondern stärkt denselben zu gleicher Zeit.

Nachfolgend, soweit es der Platz erlaubt, erwähnen wir einige interessante Fälle von La Grippe, welche durch den Alpenkräuter Blutleber geheilt wurden.

Doktor W. J. Hastill, Elgin, Ore., schreibt: „Unsere ganze Familie, ich, meine Frau u. unsere fünf Kinder wurden von La Grippe beimgesucht. Besonders ich wurde hart davon mitgenommen. Horni's Alpenkräuter Blutleber kurirte uns in kurzer Zeit. Wir fanden ihn ein sehr zuverlässiges Mittel.“ — Frau M. Zimmermann, Bebra, Mo., gibt folgendes Zeugniß: „Eine Nachbarin hatte die Influenza. Sie war sehr krank und schwach. Horni's Alpenkräuter Blutleber stellte sie wieder her.“ — Ein anderer Zeuge, Mr. Jakob Luder, Woodland Park, Col., schreibt: „Der Anfall dieses Winters war böse für uns. Die ganze Familie lag an La Grippe darnieder. Wir gebrauchten nichts anderes als den Blutleber und nun erfreuen wir uns der besten Gesundheit.“ — Herr John Stauffer, Quatertown, Pa., hatte ein schnelles Entkommen. „Ich war in Behandlung von vier Ärzten und gab schon die Hoffnung auf. Meine Krankheit war La Grippe im höchsten Grade. Ich begann zuletzt regelmäßig eine Kur mit Horni's Alpenkräuter Blutleber und dieses herrliche Heilmittel half mir bald wieder auf die Beine.“ — Frau Elizabeth S. Huber, Elhart, Ind., macht folgende Einfindung: „Ich bezuge hiermit daß mir Horni's Alpenkräuter Blutleber, welchen ich gegen Grippe-Anfälle, die jedes Jahr wiederkehrten, gebrauchte, ausgezeichnete Dienste leistete. Seitdem ich dieses Mittel einnehme bin ich frei von allen Anfällen und ich kann es daher mit bestem Wissen und Gewissen auf's Beste empfehlen.“

So könnten wir noch in's Endlose fortfahren; wir wollen jedoch nur noch bemerken, daß viele Familien, in welchen Horni's Alpenkräuter Blutleber als ein heiliges Hausmittel betrachtet wird, sogar in dieser gefährlichen Jahreszeit frei von schwerer Krankheit sind.

Joseph Faust, Präsident. Hermann Clemens, Kassier. W. Clemens, Vice-Präsident. Walter Faust, Ass. Kassier.

ERSTE NATIONAL BANK von Neu Braunsfels. Kapital \$50,000. Heberschuß, \$11,500. Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutschland u. s. w. werden ausgeführt und Einzahlungen prompt bejort.

TWO BROTHERS SALOON, (gegenüber dem Courthouse.) Getränke Cigarren. Feine Whiskens, Weine, Liquore, Cigarren usw. Kellerfrisches Lagerbier stets an Zapf. Whiskey wird per Quart und per Gallone billig verkauft.

E. Blumberg Lone Star Brewing Co. in San Antonio. Agent für die Lone Star Brewing Co. in San Antonio. Office im City Saloon.

COMAL LUMBER CO. Ecke Castell- und Kirchen-Straße. — Gegenüber der protestantischen Kirche. Halten an Hand alle Sorten Bauholz, Bretter und Schindeln, welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.

Druckerei. Deutsche Familien-Beitrag. Die internationale Druckerei. Druckerei für alle Sorten. Druckerei für alle Sorten.

Siehe Sie auch. Die internationale Druckerei. Druckerei für alle Sorten. Druckerei für alle Sorten.

Leichenbestatter. Aufträge werden entgegengenommen in der Office des Leich- und Hüterhauses von W. Preis & Co., West-Secondstraße, New Braunsfels, Texas.

C. J. Ludewig. Neue und "second hand" Waaren. Möbel werden auf Bestellung angefertigt und Reparaturen prompt und sauber ausgeführt.

Scientific American. 50 YEARS' EXPERIENCE. PATENTS. TRADE MARKS, DESIGNS, COPYRIGHTS & C.

Die erste Silber-Hochzeit. Erzählt von Clara Rechner.

"Nanon!" Der rüstige Mann mit dem Silberhaar, das die schonungslose Hand des Alters bereits mit leichtem Reif bestreut hatte, rief es mit lauter Stimme und mit langgezogenem Tone. "Na — non!" Es dauerte ein Weilchen, bis die Thür des Stalls sich öffnete und die Geräusche eines großen Kübel Milch erschienen.

Nachbar Mars. Der nächste Nachbar unseres Planeten Erde im Weltraum ist, abgesehen vom Trabanten Mond, der Planet Mars.

Die wahre kleine Geschichte datirt sehr weit zurück. Gegen Ende des 10. Jahrhunderts hat sie sich einst in Frankreich zugetragen, unter dessen ersten König Hugo Capet, der durch die Ehescheidung zwischen dem silberhaarigen Paar den historischen Anlaß zur ersten "Silberhochzeit" gab.

Allerlei. Der Barentsring kostet England \$620 per Minute und es hat nicht den Anschein, als ob sich die Sache bezahlte, weder als Kapitalanlage noch als Vergnügen.

Der Barentsring kostet England \$620 per Minute und es hat nicht den Anschein, als ob sich die Sache bezahlte, weder als Kapitalanlage noch als Vergnügen. Die Schwedischen und norwegischen Einwanderer befaßen sich lieber mit Landwirtschaft wie jede andere Klasse.

Ein boehmerischer Arzt. Herr Doktor, ich glaube, meine Junge ist geschwollen?

Ein boehmerischer Arzt. Herr Doktor, ich glaube, meine Junge ist geschwollen? Hausarzt: "Hätten gnädige Frau gestern vielleicht Kafferkorn?"

Vertical text on the far right edge of the page, including names and dates.

Teranisches.

• Über allen Verhandlungen unserer jetzt tagenden Legislatur hat die Anklage gegen den Kongress-Repäsentanten Bailey, daß er die Waters-Pierce Oil Company in unlauterer Weise unterstützt habe, wieder eine Concession für ihren Geschäftsbetrieb im Staate Texas zu erlangen, wohl die meiste Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Bailey, der bekanntlich Kandidat für das Amt eines Bundes-Senators ist und ohne Zweifel gewählt werden wird, bestreitet nicht, der genannten Gesellschaft zur Wiedererlangung ihrer Concession beihilflich gewesen zu sein, widerspricht aber entschieden der Behauptung, daß er sich hierbei unlauterer Mittel bedient habe. Seinem Ankläger, Richter McCall von Travis County, der mit seiner Klage bereits von dem District-Gerichte von Travis County abgewiesen wurde, scheinen die Beweise zu fehlen; er wurde „frank“ und scheint sonderbarer Weise verschlüsselt darüber zu sein, daß man ihn, den Ankläger, nicht auch an das Untersuchungs-Comité als einen von Valleys Richter ernannte. Die ganze Geschichte, die alle Kennzeichen eines demagogischen Wahlmanövers, in dem man sich den schönen lateinischen Grundsatz: „Calumniare audeat, semper aliquid haeret“ (Verläumdungen nur tapfer, es bleibt immer etwas hängen) zur Regel genommen hat, aufweist, scheint übrigens zwecklos im Sande zu verlaufen.

• In Beaumont herrscht Jubel und Frohlocken, Träume von ungezählten Millionen segnen den Schlaf der Bürger, die lumpigste Baustelle in der schmutzigsten Seitengasse hat plötzlich einen Wert bekommen, dessen sich die Kiesenstadt New York nicht zu schämen brauchte und ein „Bubm“ hat begonnen, der die vom Reibbau erhofften Hebung der Stadt als ein Nichts erscheinen läßt; und das alles, weil Captain A. J. Lucas von Washington, D. C., der seit mehr als einem Jahre nach ergiebigen Petroleumquellen sucht, nun, wie schon berichtet, eine gefunden hat, die nicht nur seine höchsten Erwartungen, sondern überhaupt alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt. Die Bohrungen wurden auf einem eine Meile südlich von der Stadt gelegenen Grundstücke vorgenommen. Als man eine Tiefe von 1300 Fuß erreicht hatte, flog plötzlich die eiserne Röhre in die Luft und brach in Stücke, eine fast 200 Fuß hohe schwarze Säule kam zischend und pfeisend aus dem Bohrloche hervor und ergoß sich in starkem Strom in das angrenzende Thal, wo sich bald ein ansehnlicher Delfer bildete. Der glückliche Unternehmer befand sich nun fast in der Lage des „dummen Hans“ im Märchen, der seinen Sack bei sich hatte, als es Dolaten regnete; doch wußte er sich zu helfen und ließ nach allen Himmelsrichtungen telegraphiren, um Behälter zur Vergung seines Reichthums zu erlangen. Mittlerweile schließt der „schmerige“ Segen in unverminderter Menge himmelswärts, und die Freude der Bürger wird durch die Befürchtung beeinträchtigt, daß vielleicht irgend ein neugieriger, unvorsichtiger Raucher der Delfsäule, die aus allerlei entzündliche Gase mit sich führt, zu nahe kommt und ein natürliches Feuerwerk in Szene setzt, das die ganze Beaumont in Herrlichkeit eine Zeit lang in Flammen hüllen und den gesegneten Erben der jetzigen Eigentümer überantworten könnte. Kaum hatte sich die frohe Kunde von dem großen Ereignis verbreitet, als in Beaumont sowohl wie auch in weit entfernten Großstädten sich schon Spindelfäden bildeten, um Delländerlein anzulaufen, und für benachbarte Grundstücke wurden fabelhafte Preise bezahlt. Man schätzt, daß der Brunnen täglich mindestens 5,000 Faß Rohöl liefert. Solch ein Ertrag ist in der ganzen Welt unerhört. Eine solche Delquelle bringt mehr ein, als ein ganzes Duzend Goldminen; ja, beinahe mehr, als irgend eine deutsche Zeitung in Texas. Von sachverständiger Seite wird behauptet, es giebt sich von Corsicana südwärts eine gewaltige Delader durch den Staat Texas, die sich, viele Meilen von der Küste entfernt, in den Golf entleert. Die Schiffer kennen eine Gegend im Golf, wo selbst beim stärksten Sturm die Oberfläche der See immer glatt bleibt, und man vermutet, daß diese Erscheinung durch eine unterseits Delquelle verursacht werde. Ist diese Theorie richtig, so ist es auch erklärlich, weshalb das Del so nahe an der Küste aus dem Bohrloch emporsteigt, während es weiter nordwärts herausgepumpt werden muß.

• Der Staats-Comptroller schätzt die Einnahmen des Staates während der kommenden beiden Fiscal-Jahre auf \$4,995,000.

• Während der letzten zwei Jahre hat der Staats-Schuldfond um 893,138 Acker Land und um \$891,455 in Bonds etc. zugenommen.

• Im letzten Jahre haben die teranischen Eisenbahnen 3,622,669,413 Tonnen Frachtgut eine Meile weit befördert. Es sind dies, 1,851,170,834 Tonnen mehr als in dem entsprechenden Zeitraum vor zehn Jahren befördert wurde. Eine Tonne ist 200 Pfund.

• In Bezug auf den Bau neuer Bahnen stand Texas im letzten Jahre unter allen Staaten der Union an zweiter Stelle.

• Die Staatssteuer-Einnahmen des Staates Texas beliefen sich während der beiden letzten Jahre auf \$2,224,581. Von dieser Summe wurde über die Hälfte, nämlich \$1,335,600, von den Spirituosenhändlern bezahlt.

• Nabe Austin starb im hohen Alter von 88 Jahren Herr J. Kenning, einer der ersten Ansiedler von Travis County, der, wie das „Texas Vorwärts“ mittheilt, nach Austin kam, als noch das Capitol der Republik Texas, ein Doppel-Blockhaus, auf dem Hügel stand, wo jetzt die Austiner Stadthalle steht. J. Kenning, John Wahrenberger und Louis Horst waren damals die ersten und einzigen drei deutschen Bewohner der teranischen Hauptstadt.

• Die Zahl der Blatternfälle in Travis County wurde letzte Woche auf ungefähr 200 geschätzt.

• Eine große Anzahl von Gesellschaften hat sich bereits gebildet, um die in Beaumont entdeckten Delquellen auszubeuten, und der Staats-Secretär ist mit der Ausstellung von Incorporations-Papieren beschäftigt. Die Bevölkerung von Beaumont und Umgegend befindet sich in einem Zustande der Erstaunen. Land, das bisher \$11 und \$12 per Acker kostete, ist jetzt auf mindestens \$100 und \$150 per Acker gestiegen.

• In Beaumont gingen etwa 100,000 Faß Del verloren, ehe man den Ausfluß reguliren konnte.

• Im Winter leiden wir häufiger an Unverdaulichkeit als im Sommer, weil wir reichere Nahrung zu uns nehmen; zu jeder Zeit werden Dr. August König's Hamburger Tropfen die Ursache entfernen und das Uebel beseitigen.

• Aus Abschriften von Generalbefehlen, welche von den Philippinen in Washington eingetroffen sind, geht hervor, daß sehr viele Filipinos wegen Mordes oder anderer schwerer Verbrechen theils zum Tode, theils zu langen Zuchthausstrafen verurtheilt wurden. Die Angeklagten in einem dieser Prozesse gehörten einer organisirten Bande an, welche unter dem Namen „Guardia de honor“ den erklärten Zweck verfolgten, friedliche Menschen zu ermorden, wenn dies zur Befriedigung ihrer Rache oder eines Gefühles des Neides gegen die Reichen für nöthig befunden wurde.

• Ein Eingeborener Namens Vicente Prado errichtete ein Lager an einer schwer zugänglichen festen Stelle in der gebirgigen Gegend in der Nähe von Rosario in der Provinz Union. Er verkaufte dieses Lager und errichtete Gebäude für eine Bande von bewaffneten Verbrechern, welche er um sich gesammelt hatte. Vor Kurzem wurden zwei Amerikaner als Geiseln in das Lager gebracht und aus keinem anderen Grunde, als dem, daß sie „Feinde seien“, zu sofortigem Tode verurtheilt. Kurze Zeit darauf wurden zwei Jggrotes, ein Mann und eine Frau, von Prado gebracht und beschuldigt, amerikanische Spione zu sein. Ohne irgend einen Beweis, ihre Schuld zu beweisen und ohne jegliche Form eines Prozesses wurden sie verurtheilt, sofort hingerichtet zu werden. In beiden erwähnten Fällen wohnte Prado persönlich der Ausführung seines Befehles von Seiten der Mitglieder seiner Bande bei, welche die verurtheilten Gefangenen mit ihren Bolos tödteten.

• Ein anderes Mal befaß Prado seiner Bande, das Pueblo von San Jacinto anzugreifen und niederzubrennen und den Präsidenten von Rosario fest zu nehmen und ihn, wenn er Widerstand leistete, zu tödten. In Folge dieses Befehles wurde der Präsident von Rosario und sein Sohn getödtet und 103 Häuser eingeebnet. Prado und die Hauptmitglieder seiner Bande wurden zum Tode durch den Strang verurtheilt.

• Ein anderes zum Tode durch den Strang verurtheilter Eingeborener war Pedro Radica. Dieser gehörte einer Bande von Eingeborenen an, welche sich für Polyzisten

ausgaben, während der Nächte in mehrere Häuser einbrangen und durch Drohungen und Schießen die Bewohner derselben nöthigten, herauszukommen und sich zu ergeben. Darauf banden sie den Männern die Arme auf den Rücken zusammen, schlugen sie mit Bolos und raubten das Geld, die Schmuckstücke und andere Werthgegenstände, welche sie in den Häusern vorfanden.

• Es ist wiederholt in jedem Staate der Union und in vielen anderen Ländern bewiesen worden, daß Chamberlain's Hustenmittel Croup sicher verhindert und heilt. Es ist zum Unglücksmittel für diese Krankheit gemorden. M. V. Fisher von Liberty, W. Va., wiederholt nur, was man sich auf der ganzen Erde erzählt, wenn er schreibt: „Ich habe Chamberlain's Hustenmittel in meiner Familie mehrere Jahre lang gebraucht und stets mit Erfolg. Wir halten es nicht nur für das beste Hustenmittel, sondern auch ein sicheres Mittel für Croup. Es hat unseren Kindern öfters das Leben gerettet.“ Dieses Mittel ist zu haben bei H. V. Schumann, Apotheker.

• Das Testament des Professors Andree, welches seinen hinterlassenen Verfügungen gemäß am Ende des Jahres 1900 geöffnet werden sollte, falls er bis dahin nicht von seiner Luftballon-Expedition nach dem Nordpol zurückgekehrt sei, ist gelesen worden. Es ist demselben eine Anzahl von Briefen von prominenten Gelehrten beigegeben, welche ihn zu dem gefährlichen Unternehmen ermutigten. Aber ein Herr de Gerville warnt ihn in seinem Briefe vor der Gefahr.

Auf diesen Brief schrieb Andree mit Bleistift die folgende Bemerkung nieder: „Er hat möglicher Weise recht, aber es ist jetzt zu spät. Ich habe alle meine Vorbereitungen getroffen und kann jetzt nicht zurücktreten.“

Das Testament selbst ist sehr kurz und scheint zu zeigen, daß Andree das ihm bevorstehende Schicksal ahnte.

Das Document beginnt mit folgenden Worten: „Ich schreibe heute wahrscheinlich meinen letzten Willen und derselbe ist daher gesetzlich gültig. Ich schreibe am Vorabend einer Reise so voll von Gefahren, wie sie die Geschichte bis jetzt noch nicht aufzuweisen hat. Meine Abnung sagt mir, daß diese furchtbare Reise meinen Tod bedeuten wird.“

Durch den übrigen Theil des Testaments theilt er sein Vermögen zwischen seinem Bruder und seiner Schwester.

• Wer je an Hämorrhoiden gelitten hat, weiß, wie schmerzhaft und lästig sie sind. Tabler's Budege Pile Ointment ist ein garantirtes Mittel für dieses Uebel. Preis 50 Cts. in Flaschen; in Röhren, 75 Cts., in A. Tolle's Apotheke.

• Er mag Recht haben.

In einem Dorfe wurden die kleinsten Schüler im Rechnen geprüft. Wieviel ist eins und eins? fragte der Examinator. „Drei!“ antwortete schnell ein Knirps. „Du bist ein Dummkopf!“ erklärte der Examinator. „Wenn Du mich und Dich zusammen nimmst, wie viele sind denn das?“

„Zwei Dummköpfe!“ lautete die prompte Antwort.

Naturgesetz.

Ein Professor der Physik stellt einen ganz neuen Regenhirn in eine Ecke an den Ofen. Unterdessen benutzte ein Bauer die Gelegenheit, einen alten schädigen Schirm gegen den neuen des Professors einzutauschen. Als der Professor den großen alten Schirm vorfand, will es ihm scheinen, als ob es nicht derselbe sei. Doch seine Wissenschaft besiegte jedes Bedenken. „Da siehst man wieder“, murmelte er vor sich hin, „wie Wärme die Körper ausdehnt.“

Unbedacht.

„Wenn ich meinem Vater hätte solche Dummdheiten aufbinden wollen, so würde er mich hinter die Ohren geschlagen haben“, entgegnete ein erzürnter Vater auf die Ausflüchte seines Sohnes.

„Nun, da mußt Du aber auch einen schönen Vater gehabt haben“, meinte der lede Sohn.

„Wahrlich einen besseren als Du,“ rief der Alte im Zorn und prügelte seinen Sohn, wie es in der Ordnung war.

Wenn Malaria das System vergiftet, dann leiden wir.

Die halbe Menschheit leidet an Malaria. Wechsel, kaltes, Malaria, Gallen- und Gumpfsieber sind Malaria. Bist du bleich, schläfst und bist? Bist du schwach und matt? Dann leidest du an Malaria. Moore's Pilules sind ein garantirtes Mittel gegen alle Formen von Malaria. Garantirt, Wechselfieber und alles Ahd und Weh, das von Malaria-Vergiftung herrührt, zu kuriren. Ganz vegetabilisch. Kein Opiuin. Kein Arsenik. Regelmäßige Größe, 50 Cts. die Schachtel. Freie Probefschachtel für 6 Cts. Porto. Dr. T. C. Moore Co., St. Louis, Mo.



Großmutter's Thee
kurirt Verstopfung, reinigt das Blut, verjüngt die Gesichtsfarbe, bringt die Leber in Ordnung.
Ein wahrer Negler des Systems!
Wird unter positiver Garantie verkauft; wenn nicht befriedigt, wird der Kaufpreis zurückerstattet.
Preis 25 Cents.
In allen Apotheken zu haben.
Vorsicht! — Kein Paket ist echt ohne Großmutter's Bild wie oben!
Zu verkaufen bei H. V. Schumann, Neu Braunfels.

WILH. LUDWIG, JR.
neben der Post-Office.
Großer Vorrath und beste Auswahl in seinen Weinen alten Whiskys, Cigarren und Tabaken.
Stets Kellerfrisches Lagerbier an Zapf.

\$16.75 Warranted High Grade
We Dare to Describe All Our Sewing Machines, a thing that dealers in cheap rattle-traps dare not do. We sell you a high-grade machine at less than half factory list, calculating that each machine put into a home will sell many others for us without great expense. This machine—Corolla No. 4—is constructed of the best material in use, every bearing being of steel or case-hardened. The woodwork is of best quality, either Light Antique or Golden Oak finish. The motion is easy and light. It does not vibrate. It is a lock-stitch shuttle. The operation of the feed mechanism is positive, giving an accurate 4-motion movement to the feed without the use of springs. It has a self-lubricating needle-bar, which is always kept clean, well oiled, and the oil cannot drop on the work. The needle is absolutely self-setting. There is but one hole to thread through—the needle's eye. It is thoroughly inspected and tested before leaving the factory, and is strongly crated, each being accompanied by the factory warranty for 10 years. Accessories and Attachments complete free. TERMS: \$4.00 cash with order; balance C. O. D. At our remarkably close price this machine usually sold at \$25 to \$35 will sell itself at sight. Your friends need but to see it to buy it. Customers may retain \$1.00 from every cash order they send us (remitting \$15.75 net). F. E. ENCELL & CO., 330 Dearborn St., Chicago, Ill.



In answer to numerous requests the above machine will be shipped to readers of this paper absolutely free for examination and approval. We pay all freight charges. Upon examination if found perfectly satisfactory pay the freight agent the price as advertised, NO MORE.

The HUGO & SCHMELTZER Co
WHOLESALE GROCERS.
und Händler in
Staple und Fancy Groceries.
Alamo Plaza, San Antonio, Texas.
Fine Wines, Liquors, Tobacco and Cigars.

Alleinige Agenten des berühmten Flaschenbieres von Jos. Schlitz & Co., der Whiskys von Rosham, Gerstl & Co. und „Belle of Bourbon“ Co., Agenten für West-Texas für die berühmten Stachelberg's Cigarren, auch für S. Hermsheim & Bro., Jackson Square und Belmont Cigarren und die weltberühmten Stafford u. Manitou Mineral Wasser, G. H. Rumm & Co.'s Extra Dry und Pommery Sec Champagne.

Zwischen Neu Braunfels und St. Louis. **Die I. & G. N.-Bahn** Zwischen Neu Braunfels und Mexico.

Ist die kurze Linie!
Chair Cars und Pullmann Schlafwagen ohne Umsteigen täglich von Neu Braunfels. Vorzüglicher Passagier-Dienst, schnelle Züge und moderne Ausstattung. Ehe man irgendwo hinreist, wende man sich an den I. & G. N.-Agenten um vollständige Auskunft, oder schreibe an
L. Price, 2. Vice-Präs. u. Gen.-Supt., Palestine, Texas. D. J. Price, G. P. & I.-Agent, Neu Braunfels.

Zwischen Neu Braunfels und Kansas City. **Die I. & G. N.-Bahn** Zwischen Neu Braunfels, Dallas und Fort Worth.

ALBERT CHURCH,
Nachfolger von J. B. Galm.
Wirthschaft und Restauration.
San Antonio-Strasse, Neu Braunfels.
Neu und elegant eingerichtet. Alles Gute was der Markt bietet, zum Essen, Trinken und Rauchen. Whiskey bei Quart und Gallone. Feiner Lunch jeden Morgen um 10 Uhr. Kellerfrisches Bier stets an Zapf.

Neu-Braunfels-Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der
Neu-Braunfels-Zeitung Publishing Co.

Jul. Giesecke, Geschäftsführer.

C. F. Dheim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfels-Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.90.

Herr John Rickesch

wird als reisender Vertreter der „Neu-Braunfels-Zeitung“ in den nächsten Wochen unsere geehrten Abonnenten in Abil, Bulverde, Boerne, Blanco City, Comfort, Kendall, Leon Springs, Luckenbach, Spring Branch, Smithson's Valley, Twin Sisters und Winters besuchen.

Ein freundliches Entgegenkommen unserem Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum besonderen Danke verpflichten.

Früher hieß es, daß wir mehr Inseln zur Stütze der Flotte haben müßten. Jetzt werden mehr Schiffe und Soldaten zur Stütze der Inseln verlangt. So wird es weiter gehen, so lange das Volk sich das nötige Kleingeld zur Beschaffung dieser „Stützen“ ausprellen läßt.

Ein englischer Statistiker mit Sinn für Humor hat unter Benutzung offizieller Berichte ausgerechnet, daß der Bureau-General DeWet bisher 24,000 Pferde und 50,000,000 Patronen verloren hat, daß er seit sechs Monaten stets von drei Seiten umringelt ist und daß seinen Augenblick seine Ubergabe erwartet wird; daß seine Bürger fortwährend den Hungertod sterben und allen Muth verloren haben; daß er zweimal gefangen und dreimal tödlich verwundet worden ist; daß er auf seinen Fluchten mehr Proviant im Stich gelassen hat, als die ganze englische Armee in drei Jahren aufessen kann und daß er schließlich auf der Flucht einen Abstand zurückgelegt hat, der gerade zweimal so groß ist, als die Länge des Äquators. — Unser Aguinaldo hat da den General DeWet in jeder Hinsicht übertraffen, wie Jedermann weiß, der feinerzeit die täglichen Siegesdepeschen des fabelgewandten Dittis mit Aufmerksamkeit durchläst.

Eine der ersten Lebensbedingungen einer verantwortlichen Zeitung ist es, daß die Herausgeber sich gründlich mit dem Libell-Gesetz vertraut machen und dessen Bestimmungen sich zur Richtschnur nehmen. Das Grundprinzip dieses Gesetzes ist, daß Jedermann als unschuldig gilt, bis er vor einem zuständigen Gerichte des Gegenbeis überführt ist. Das Gesetz ist gerecht und wir haben nicht's dagegen einzumenden, nur möchten wir es erstanden haben, daß wir durch dasselbe manchmal verhindert sind, diese oder jene Stadt- und landwirthliche „Neuigkeit“ in den Spalten der „Neu-Braunfels-Zeitung“ erscheinen zu lassen. Wir trösten uns mit dem Gedanken, daß unsere Leser in solchen Fällen gewöhnlich nichts verlieren.

Nachstehende Entscheidung

des Post-Office-Departements in Washington dürfte manchen unserer Herren Kollegen interessieren:

Edwin C. Madden,
Third Asst. P. M. General.
In your reply, refer to
C. D. No. 45139.

Post Office Department,
Office of the Third Assistant
Postmaster General,
Classification Division,
Washington, D. C.

January 18, 1901.
Neu Braunfels Zeitung Publ. Co.,
New Braunfels, Texas.

Sirs:
Your communication of the 9th instant addressed to the Second Assistant Postmaster General has been referred to this office.

In reply, you are advised that it has been the practice of this office to accept almanacs, which are made up mainly of literary matter and astronomical calculations, as permissible supplements to second class publications, provided they are identified with a particular issue and bear the full name and date of the issue supplemented.

Yours respectfully,
EDWIN C. MADDEN,
Third Assist. Postmaster General.

* Als William Hill in der Nähe von Blanco City Holz klein hatte, floß ihm ein Stück Holz in's Gesicht und verletzte ein Auge so schlimm, daß es die Sehkraft nicht wieder erlangen wird.

Lehrerverammlung.

Das Lehrer-Institut von Comal Co. tagte am 19. Januar im Court-Haus zu Neu-Braunfels.

In Abwesenheit des Vorsitzenden, Herrn Bodemann, rief der stellvertretende Vorsitzende, Herr Neuß, die Versammlung zur Ordnung.

Die erste Nummer auf dem Programm, „Meine größte Schwierigkeit in der Schule“, wurde behandelt von Herrn A. C. Jensen und Fr. Eta Johnson. Herr Jensen trat zuerst vor die Versammlung. Er erörterte in längerem Vortrag die Hauptschwierigkeiten, die er während seiner 28-jährigen Thätigkeit als Lehrer in neun verschiedenen Schulen zu überwinden hatte.

Hierauf folgte Fr. Johnson mit demselben Thema. Sie erwähnte eine Anzahl Schwierigkeiten, mit denen wohl ein jeder Lehrer zu kämpfen hat, und sie zu überwinden suchen muß.

Zunächst folgte der Vortrag des Herrn E. Heinen, „Eine Lektion in Geographie für Anfänger“. Er befuhrte, mit der nächsten Umgebung der Schule anzufangen, nach und nach den Kreis zu erweitern bis zum County, und so fort.

In der Besprechung des Themas waren die Ansichten einiger Lehrer, es sei besser, mit der Erde als Ganzes anzufangen, das Ganze zu zerlegen, und später auf die nähere Umgebung zurückzukommen.

In der Nachmittags-Sitzung behandelte Herr J. B. Pratt das Thema „Wirth der Hausaufgaben“. Er befuhrte, keine Hausarbeiten für die niederen Klassen aufzugeben, aber in höheren Klassen sollten und müßten solche gemacht werden. Die Herren Dr. Garwood und Richter Terrell, welche besuchungsweise dem Institut beiwohnten, sprachen sich beide dahin aus, daß in der Regel die Eltern zu wenig Interesse an den Schulaufgaben ihrer Kinder nähmen. Wenn die Eltern in dieser Hinsicht die Lehrer mehr unterstützten, würden weit bessere Resultate erzielt werden.

Auf Antrag des Herrn Dheim wurde beschlossen, diesen Vortrag in den County-Zeitungen zu veröffentlichen, da derselbe nicht nur für Lehrer, sondern auch für Eltern von Interesse ist.

Hierauf kam der Fragekasten. Unter den fünfzehn Fragen, die er enthielt, waren recht interessante und belehrende; auch einige humoristische, Heiterkeit erregende.

Geschäftsverhandlungen.

Das Bibliothek-Komitee berichtete, die Statuten der Bibliothek nachgesehen zu haben, und es nicht für notwendig zu finden, Änderungen daran zu machen.

Herner reichte das Komitee folgendes Programm für die am 23. Februar stattfindende Versammlung ein:

10.00 morgens. Sollte Englisch oder Deutsch zuerst in den Schulen von Comal Co. gelehrt werden? Vortrag von Josef Vertschler.

11.00 morgens. Meine Methode, Ver. St. Geschichte zu lehren. Vortrag der Herren J. G. Neuß und M. B. Bernstein.

1.30 Nachm. Die dringenden Erfordernisse unserer Schulen. Vortrag von Jos. Faust.

2.30. Beschäftigung für die Kleinen. Vortrag von Fr. Mathilde Wader.

3.30. Fragekasten.

Herr Maß, Mitglied des Programm-Komitees, sprach den Wunsch aus, die Mitglieder möchten dem Komitee Fragen einreichen, die für sie von Wichtigkeit seien; denn das würde bei Ausarbeitung des Programmes eine große Hilfe sein.

Bericht des Schatzmeisters:

Baar an Hand, 15. Dez. 1900, \$7.26
Eingegangene Beiträge 2.36

Summa \$9.62

Ausgaben: Postkarten \$.50
Druckarbeiten50
Protokoll-Buch65 1.65

Baar an Hand \$7.97

Bibliothek-Fond, 15. Dez. 1900:
Baar an Hand \$2.84
Beiträge 1.00

Summa \$3.84
J. G. Neuß,
Schatzmeister.

Das Protokoll der vorigen Versammlung wurde gelesen und angenommen.

Folgende Nichtmitglieder besuchten das Institut durch ihre Anwesenheit: Dr. Garwood, Richter Terrell, J. Coetz, Frau E. Heinen und Fr. Thella Krause.

A. C. Coers,
Sekretär.

Wieder jung gemacht.
„Eine von Dr. King's „New Life Pills“ jede Nacht zwei Wochen lang hat mich wieder jung gemacht.“ schreibt D. H. Turner von Dempsiepen, Pa. Die besten Pillen in der Welt für Leber, Magen und Eingeweide. Kein vegetabilisch. Schmecken nie. Nur 25 Cts. in B. C. Voelckers Apothek.

Großer Maskenball

in der

Selma Halle

am Sonntag, den 27. Januar.

Wertvolle Geldpreise werden für die besten Masken ausgegeben. Tausend 25 Cts., Abendessen 35 Cts. das Paar. Freundlich ladet ein
Ebas. Lur.

Maskenball

in der

Germania-Halle

am Sonntag, den 27. Januar.

Verschiedene Preise kommen zur Theilung. Freundlich ladet ein
Ernst Zipp.

Großer Maskenball

in der

Rohde's Halle

am Sonntag, den 27. Januar.

Freundlich ladet ein
E. D. Rohde.

Großer Maskenball

in der

Green Valley

am Sonntag, den 3. Februar.

Sollte das Wetter schlecht sein, so findet der Ball am 10. Februar statt. Freundlich ladet ein
Der Green Valley Schützen-Verein.

Großer Maskenball

in der

Clear Spring Halle

am Sonntag, den 3. Februar.

Drei hübsche Preise kommen zur Theilung. Jedermann freundlich eingeladen.
E. Schuenemann.

Ball

in der

Matzdorff's Halle

am Sonntag, den 27. Januar.

Freundlich ladet ein
Heinrich Seelbach.

Zu verkaufen:

Sechs sehr wünschenswerthe Baupläne.
if Frau Helene Landa.

Verlangt:

Ein gutes Arbeits-Pferd für Acker und Wagen. Bitte um Preisangabe. Adresse: Gustav Haselbach, Fort Creek, Tex.

Aufgepaßt.

Das Grundstück mit dem Gebäude der Neu-Braunfelser Wollfabrik und dem Wohnhause am Comal soll verkauft werden. Angebote dafür werden nur bis 10ten Februar 1901 entgegen genommen. Wer also darauf reflectirt, wende sich bald an
11 6t J. Giesecke,
Neu Braunfels.

J. D. GUINN.

Law, Land & Collecting
-- AGENT --

Estray Notice!

The State of Texas,)
County of Comal.)
Found running at large and taken up by William H. Adams, County Commissioner of Precinct No. 3 of Comal County on January 12th 1901 the following estray animal, to wit: One sorrel horse about 10 years old, about 15 hands high, white on left hind foot, branded on left shoulder

Given under my hand and seal
{L.S.} of office, at New Braunfels,
{ } this 15th day of January,
A. D. 1901.
R. RICHTER, Clerk
Co. Ct., Comal Co. Tex.

Jury-Liste

für den Januar-Termin des District-Gerichtes von Comal County.

Grand Jury.
Emil Adams Henry Walzem
Oscar Baetge C. B. Crawford
Herm. Dittmar Ferd. Simon
Adolph Haag Otto Hiffelder
Christian Hofbein Louis Kaderli
John Herz John Karbach
Dr. Pantermühl, jr. Eduard Kuebel
Adolph vom Stein Simon Laubach.

Petit Jury.
Erste Woche,
29. Jan. 1901, 9 Uhr morgens.

Eduard Rohde Henry Kemme
Jacob Seidemann Albert Arnold
Anton Werner Ebas. Jonas jr.
George Mergelt Ferd. Wenzel
Louis Jung Ben Nibergall
Hugo Kramer Heinrich Rompel
Wm. Stuebning Charles Eibel
Frank Schlatber Henry Medel
Hermann Krimse Carl Beiler
Robert Kroesche H. Brinckteier jr.
Ernst Heidemeyer Alfred Homann
E. B. George W. S. Allen
August Koepf Arthur Wabl
J. C. Aves Louis Kraft
Fritz Eward August Klar.

Zweite Woche,
4. Febr. 1901, 9 Uhr morgens.

Henry Kraft jr. Robert Bading
Albert Habermann Joseph Hubertus
W. D. Dean Ferd. Reiminger
Emil Besch Wm. Kohlenberg
Henry P. Weg Otto Pantermühl
Harry Pendshorn Ebas. Großebauer
Albert Kopplin Henry Ruff
Gustav Dauer John Marischall
Adolph Georg John Nidefch
John H. Schaefer Adolph Koch
Wm. Ulrich Otto Hillert
Aler Hofmann Julius Dornhe
Fritz Jercher jr. Franz Heimer
Gustav Krepmeier Albert Jonas
Henry Spring Emil Voigt.

Dritte Woche,
11. Febr. 1901, 9 Uhr morgens.

Gustav Tolle Jos. Willmann
Harry Nowotny Otto Kaderli
Carl Kempin Otto Krueger
C. H. Harborth Carl Hartwig
Adolph Geue Ludwig Pape jr.
Frank Jonas Richard Voep
August Friesch Peter Faust
Fritz Marbach Wm. Doele
Wm. Fey Ebas. Emeling
John Moeller Valentin Schwab
Theodor Heise Emil Waldschmidt
Moriz Suche L. B. Bagley
Richard Heltner Frank Reilmann
Eduard Jentsch Wm. S. Dirls
Ernst Kloepper Wm. Eidenrobt.

Zur gefl. Beachtung.

Nach dem 1. Januar werde ich in meiner Office sein, um das Assistent für laufende Jahr aufzunehmen, und ersuche Alle die es angeht, vorzusprechen und mir die nötigen Angaben zu machen. Herr M. Bose wird in meiner Abwesenheit, wenn gewünscht, meine Stelle vertreten.

11 6t J. Coetz,
Tax Assessor.

Arbeits-Gel

kann man immer haben bei
if H. D. Gruene.

Zu verkaufen.

Eine Anzahl schön Lots in der Nähe von Albert Habermann.
11 4t H. Hoete.

F. J. Maier.

Deutscher Advokat.
New Braunfels, Texas.
Beträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.
Ich erhalte oft Anfragen von Leuten, welche gegen gute Landbesitzer Geld zu borgen wünschen. Alle Diejenigen, welche Geld gegen gute Landbesitzer zu verleihen wünschen, können werthvolle Auskunft in meiner Office erlangen.

J. JAHN.

Establisht 1866.
Händler in Möbel, Matrasen, Teppichen, Strohmatten u. s. w.
Neu Braunfels, Texas.

Zu verkaufen!

1060 Ader feines schwarzes Meadquit-Land, alles unter Fenz, 60 Ader in Cultur, gutes, geräumiges Haus, Cornhäuser, große Stallungen, 2 gute Brunnen, nie ausgehendes Wasser, Windmühle, liegt bloß 1 1/2 Meilen nördlich von Gonzales, angrenzend an 7 oder 8 deutsche Farmen, jeder Ader gutes Farmland; hat County-Strasse an 2 Seiten, deshalb gut in kleine Farmen einzutheilen; besseres Farmland findet man nirgends. Man komme und überzeuge sich oder wende sich brieflich an
E. B. Hartmann, Gonzales, Texas.

L. A. HOFFMANN,
Putz- und Mode-Geschäft,
San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas.

Masken! Masken!
Billige Masken. Kinder Masken.
Bapp Masken. Thier Masken.
Gaze Masken. Charakter Masken.
Draht Masken. Harlekin Masken.
Schellen, Besatz und allerlei Sachen, Masken Anzüge anzufertigen.

Leader Koch-Defen.



Die besten der Welt. Von \$6.50 bis \$22.50.
JOS. BENOIT & SON.

Wm. SCHMIDT,
Händler in allen Sorten von
Farmgeräthschaften.



Agent für die berühmten
Studebaker Farm- und Springwagen.

F. C. Hoffmann,
Juwelier und Uhrmacher.

HERMANN TOLLE
in John Eippel's Haus, San Antonio Straße, Neu Braunfels.

Feine Whiskys, Weine u. s. w.
Große Auswahl in Cigarren und Tabak. Stets kellerfrisches Bier
In Verbindung mit Restauration.

Locales.

Ankunft und Abgang der „Star“ Post: Von Neu Braunfels nach Clear Spring um 8 Uhr morgens täglich, ausgenommen Sonntags; kommt um 1 Uhr 35 Minuten nachm. zurück.

Von Goodwin nach Neu Braunfels täglich, ausgenommen Sonntags, um 6 Uhr 30 Minuten morgens. Von Neu Braunfels nach Goodwin, täglich, ausgenommen Sonntags, um 8 Uhr 15 Minuten morgens.

Von Neu Braunfels über Sattler nach James Mill um 7 Uhr morgens jeden Freitag, Mittwoch und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 1 Uhr 30 Minuten nachmittags jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Von Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Anhalt, um 7 Uhr morgens jeden Montag und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 5 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag.

Von Neu Braunfels nach Solms, um 1 Uhr nachmittags jeden Montag, Donnerstag und Samstag; Ankunft in Neu Braunfels um 3 Uhr 30 Minuten nachmittags.

Von Neu Braunfels nach Biew, täglich, ausgenommen Sonntags, um 8 Uhr 15 Minuten morgens. Von Biew nach Neu Braunfels, täglich, ausgenommen Sonntags, um 6 Uhr 30 Minuten morgens.

Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die Post Office aufgegeben werden.

Abfahrt der Züge der J. & G. N. R. von Neu-Braunfels: Nach Norden: Nach Hearne u. Nordexas 8:07 morgens.

Nach Süden: Nach Varedo, mit direkter Verbindung nach Mexico 6:13 morgens.

Nach San Antonio, mit direkter Verbindung nach Mexico 9:21 morgens.

Nach San Antonio, 4:47 nachm.

Nach San Antonio, 10:32 abends.

Am Samstag wurde im Courthouse eine Versammlung abgehalten, deren Zweck es war, einleitende Schritte zur Veranstaltung einer diesjährigen Carnevalsfeier zu thun.

Der „Krankenbote“ für 1901, herausgegeben von Dr. Peter Fahrney in Chicago im Interesse seiner rühmlichst bekannten Medizin, geht diese Woche unter anderem Umständen in unsere Leser.

Wir verweisen mit Vergnügen auf Anzeige und Programm des Concertes, das unser „Musical Club“, auf dem Neu-Braunfels mit Recht stolz ist, unter der geliebten Leitung seines Dirigenten, Herrn Prof. Stephan Hählig, am Samstag Abend, den 2. Februar, in Magdorch's Halle veranstalten wird.

Was der Bau einer Eisenbahn doch für Leben in eine Stadt bringt! Sogar die Häuser werden beweglich und unternehmen Spazierfahrten durch die Straßen, auf denen man außer dem gewohnten Deutsch, Englisch und Spanisch jetzt auch noch Schwedisch, Italienisch, Irisch und sonstige fremde Sprachen hören kann.

Die Brüden der M. R. & L.-Bahn über die Guadalupe und den Comal nach der Vollendung und es verlautet, daß die erste Lokomotive auf dem neuen Gleise schon im nächsten Monate in Neu-Braunfels eintrafen dürfte.

Marktbericht.

Die hier bezahlten Preise liegen in der Regel zwischen den in San Antonio und Galveston bezahlten.

Fälle, die vom letzten Termin verschoben wurden:

John Brand vs. J. & G. N. R. R. Co. Schadenersap.

M. G. Michaels vs. J. E. Tally. Schuld und Foreclosure of Lien.

Anna Radeky vs. Julius Radeky. Scheidung.

Hermand Kappellmann et al. vs. Adolph Kappellmann et al. Theilung; erwartet die Entscheidung des Civil-Appellations-Gerichts.

S. E. u. E. C. Qualls vs. Anton Hupler. Untersuchung eines Titels und Schadenersap.

Margaretha Bartlett vs. Henry Bartlett. Scheidung.

Hatty Greenberry vs. Geo. Greenberry. Scheidung.

Alma Hausler per Vormund vs. Verena Hausler et al. Treppasj to try Title.

Paula Thompson vs. George Thompson. Scheidung.

M. E. Quinn, Proponent, vs. die Contestanten Ernst Sippel et al., Contest eines Testaments.

Außerdem sind 14 Klagen, meist gegen „unbekannte Eigentümer“, auf „Foreclosure for Delinquent Taxes“ im Docket eingetragen.

Am Freitag fand eine Extra-Sitzung der County-Commissioner statt, in welcher beschlossen wurde, in Dunter Wochen anzustellen, um eine Einschleppung der Blattern auf der Eisenbahn nach Comal County zu verhindern.

Am Samstag Abend um 8 Uhr findet im Courthouse wieder eine Versammlung statt, in welcher weitere Anordnungen betreffs Veranstaltung einer Carnevalsfeier getroffen werden sollen.

Was der Bau einer Eisenbahn doch für Leben in eine Stadt bringt! Sogar die Häuser werden beweglich und unternehmen Spazierfahrten durch die Straßen, auf denen man außer dem gewohnten Deutsch, Englisch und Spanisch jetzt auch noch Schwedisch, Italienisch, Irisch und sonstige fremde Sprachen hören kann.

Die Brüden der M. R. & L.-Bahn über die Guadalupe und den Comal nach der Vollendung und es verlautet, daß die erste Lokomotive auf dem neuen Gleise schon im nächsten Monate in Neu-Braunfels eintrafen dürfte.

Marktbericht.

Table with 3 columns: Baumwolle, San Antonio, Galveston. Rows include Middling fair, Good middling, Middling, Low middling.

Die hier bezahlten Preise liegen in der Regel zwischen den in San Antonio und Galveston bezahlten.

Fälle, die vom letzten Termin verschoben wurden:

John Brand vs. J. & G. N. R. R. Co. Schadenersap.

M. G. Michaels vs. J. E. Tally. Schuld und Foreclosure of Lien.

Anna Radeky vs. Julius Radeky. Scheidung.

Hermand Kappellmann et al. vs. Adolph Kappellmann et al. Theilung; erwartet die Entscheidung des Civil-Appellations-Gerichts.

S. E. u. E. C. Qualls vs. Anton Hupler. Untersuchung eines Titels und Schadenersap.

Margaretha Bartlett vs. Henry Bartlett. Scheidung.

Hatty Greenberry vs. Geo. Greenberry. Scheidung.

Alma Hausler per Vormund vs. Verena Hausler et al. Treppasj to try Title.

Paula Thompson vs. George Thompson. Scheidung.

M. E. Quinn, Proponent, vs. die Contestanten Ernst Sippel et al., Contest eines Testaments.

Außerdem sind 14 Klagen, meist gegen „unbekannte Eigentümer“, auf „Foreclosure for Delinquent Taxes“ im Docket eingetragen.

Am Freitag fand eine Extra-Sitzung der County-Commissioner statt, in welcher beschlossen wurde, in Dunter Wochen anzustellen, um eine Einschleppung der Blattern auf der Eisenbahn nach Comal County zu verhindern.

Am Samstag Abend um 8 Uhr findet im Courthouse wieder eine Versammlung statt, in welcher weitere Anordnungen betreffs Veranstaltung einer Carnevalsfeier getroffen werden sollen.

Was der Bau einer Eisenbahn doch für Leben in eine Stadt bringt! Sogar die Häuser werden beweglich und unternehmen Spazierfahrten durch die Straßen, auf denen man außer dem gewohnten Deutsch, Englisch und Spanisch jetzt auch noch Schwedisch, Italienisch, Irisch und sonstige fremde Sprachen hören kann.

Die Brüden der M. R. & L.-Bahn über die Guadalupe und den Comal nach der Vollendung und es verlautet, daß die erste Lokomotive auf dem neuen Gleise schon im nächsten Monate in Neu-Braunfels eintrafen dürfte.

Marktbericht.

Die hier bezahlten Preise liegen in der Regel zwischen den in San Antonio und Galveston bezahlten.

Fälle, die vom letzten Termin verschoben wurden:

John Brand vs. J. & G. N. R. R. Co. Schadenersap.

M. G. Michaels vs. J. E. Tally. Schuld und Foreclosure of Lien.

Anna Radeky vs. Julius Radeky. Scheidung.

Hermand Kappellmann et al. vs. Adolph Kappellmann et al. Theilung; erwartet die Entscheidung des Civil-Appellations-Gerichts.

S. E. u. E. C. Qualls vs. Anton Hupler. Untersuchung eines Titels und Schadenersap.

Margaretha Bartlett vs. Henry Bartlett. Scheidung.

Hatty Greenberry vs. Geo. Greenberry. Scheidung.

Alma Hausler per Vormund vs. Verena Hausler et al. Treppasj to try Title.

Paula Thompson vs. George Thompson. Scheidung.

M. E. Quinn, Proponent, vs. die Contestanten Ernst Sippel et al., Contest eines Testaments.

Außerdem sind 14 Klagen, meist gegen „unbekannte Eigentümer“, auf „Foreclosure for Delinquent Taxes“ im Docket eingetragen.

Am Freitag fand eine Extra-Sitzung der County-Commissioner statt, in welcher beschlossen wurde, in Dunter Wochen anzustellen, um eine Einschleppung der Blattern auf der Eisenbahn nach Comal County zu verhindern.

Am Samstag Abend um 8 Uhr findet im Courthouse wieder eine Versammlung statt, in welcher weitere Anordnungen betreffs Veranstaltung einer Carnevalsfeier getroffen werden sollen.

Was der Bau einer Eisenbahn doch für Leben in eine Stadt bringt! Sogar die Häuser werden beweglich und unternehmen Spazierfahrten durch die Straßen, auf denen man außer dem gewohnten Deutsch, Englisch und Spanisch jetzt auch noch Schwedisch, Italienisch, Irisch und sonstige fremde Sprachen hören kann.

Die Brüden der M. R. & L.-Bahn über die Guadalupe und den Comal nach der Vollendung und es verlautet, daß die erste Lokomotive auf dem neuen Gleise schon im nächsten Monate in Neu-Braunfels eintrafen dürfte.

3tes Broches Concert

New Braunfels Musical Club

Magdorch's Halle am 2ten Februar 1901.

- 1. Ouverture „Banditenstreich“ (v. Suppé), Orchester.
2. „Neu Wien“, Walzer (v. Job. Strauß), Orchester.
3. „O, how can I ever forget thee“, (v. R. Goldsch), Musf. Club, Gem. Chor.
4. Grand Selection, „La Traviata“ (v. Verdi), Orchester.
5. „I live and love thee“, Duet (v. Campana), Frä. Susie Raegelin, Frau M. E. Quinn.
6. „Love Letter Polka“ (v. Ziehrer), Orchester.
7. Ouverture „Flotte Bursche“ (v. Suppé), Orchester.
8. „Vorüber“, Lied für 2 Soprane und Alt (v. Bargiel), Frä. Susie Raegelin, Frau M. E. Quinn, Frä. Melante Heilig, Frä. Lottie Pfeuffer.
9. Fantasia aus „Rigoletto“ (v. Singelee), Violin Solo, Herr Walter Faust, Piano, Frä. Lottie Pfeuffer.
10. Declamation „Aux Italiens“, Frä. Tony Schmidt, Piano Begleitung, Frä. Lottie Pfeuffer.
11. „Du und Du“ Walzer aus der Operette „Die Fledermaus“ (v. Joh. Strauß), Orchester.

Anfang punkt halb neun Uhr. Eintritt 50 Cents. Lanzen frei nach dem Concert.

New Braunfels, Texas, den 8. Jan. 1901. Da wir in nächster Zeit zu bauen gedenken und während dieser Zeit unser Warehouse als Verkaufsort einrichten müssen, so sehen wir uns gezwungen, unsere Pflüge, Mittelbrecher, Cultivatoren, Pflanz- und einige andere Waare bedeutend unter Preis zu verkaufen, um dadurch Platz zu machen. Aus denselben Gründen beabsichtigen wir unser Lager von Anzügen, Schuhen, Hüten und Den Goods zu verkleinern und offeriren wir alles in diesen Fächern bedeutend unterm Werth. Pfeuffer & Hellmann.

B. E. Voelcker,

Sändler in Drogen, Medicinen und Chemikalien. Patent-Medicinen, die feinsten. Parfümerien, Seifen und Toiletten-Artikel. Schulbücher und Schreibmaterialien. Deutsche und Englische Zeitschriften und Zeitungen.

Verkauf von fruchtbaren Ländereien.

Wir offeriren prachtvolle Ländereien in Runnels, Concho und Tom Green Counties, welche sich für Ackerbau, sowie Viehzucht eignen. Preise mäßig und Bedingungen günstig. Nähere Auskunft bei GEORGE KNOKE, New Braunfels, JOHN MARBACH, Bracken, Comal Co.

Quittung.

Ich bescheinige hiermit dankend, anlässlich des Todes meiner unvergesslichen Gattin Adolfinne Krupp, geborene Wepel, von dem Erben der Hermanns-Söhne die Summe von zweihundert Dollars (\$200) erhalten zu haben. Fris Krupp. Marion, Texas.

Zu verkaufen

Nuhn's Property an der oberen San Antonio - Straße, gegenüber von Dr. O. Schmidt's Shop, billig zu verkaufen. Näheres bei Peter Nuhn, New Braunfels. 13 lmt

Zu verkaufen

bis zum 1. Februar: 4 Paar gute Arbeitseesel und 5 gute Ponies zum Viehtreiben. Josef Landa.

Bekanntmachung.

Hierdurch erlaube ich mir, bekannt zu machen, daß ich das Neu Braunfels' Krankenhaus vom Vorstande übernommen habe. Patienten finden liebevolle Pflege, den Anordnungen der behandelnden Aerzte gemäß. Angehörige von Kranken, welche bei denselben zu bleiben wünschen, sind willkommen. Auch bin ich willens, einige Koffgänger zu nehmen, welche Aufnahme in Zimmern getrennt von den Krankenräumen finden. Preis mäßig. Frau Johanna Schleyer.

Notiz!

Verlangt wird ein guter Mann, der ein oder zwei Jahre in der Sattlerei gearbeitet hat, als Gehülfe. Man wende sich brieflich an Albert Eitel, Taylor, Tex. 14 2t

Zu verkaufen.

Nuhn's Property an der oberen San Antonio - Straße, gegenüber von Dr. O. Schmidt's Shop, billig zu verkaufen. Näheres bei Peter Nuhn, New Braunfels. 13 lmt

Zu verkaufen!

300 Ader schwarzes Mesquit - Land, nahe Menzies, Caldwell Co., 45 Ader in Cultur, Haus und Schenke. Preis \$27.50 pro Ader. Näheres bei W. H. C. Lovett, Menzies, Texas. 11 4t

Bekanntmachung!

Von nächster Woche, den 7. Januar, an werden wir nur noch Freitags statten. Reinarz & Knoke. Januar 3ten, 1901. 1f

Dankagung.

Herzlichen Dank sprechen wir allen Denjenigen aus, die uns während der Krankheit und beim Tode unseres kleinen Lieblings Freddi so häßliche Hand leisteten und uns ihre Theilnahme bewiesen, ebenso dem Gesangsverein „Echo“ für das trostreiche Lied am Grabe. Heinrich Streuer und Anna Streuer, geb. Bauerlaggen.

Kirchenzettel.

- 1. Januar, Hometown.
6. " Spechts.
20. " Hometown.
27. " Frankfurt.

Neue Klagen:

Paula Thompson vs. George Thompson, Scheidung.
Hedwig Schramm vs. Olga Klappenbach et al., Schuldsein.
M. E. Quinn, Proponent, vs. die Contestanten Ernst Sippel et al., Contest eines Testaments.
Aug. Starb vs. J. & G. N. R. R. Co., Schadenersap.
Außerdem sind 14 Klagen, meist gegen „unbekannte Eigentümer“, auf „Foreclosure for Delinquent Taxes“ im Docket eingetragen.

Am Freitag fand eine Extra-Sitzung der County-Commissioner statt, in welcher beschlossen wurde, in Dunter Wochen anzustellen, um eine Einschleppung der Blattern auf der Eisenbahn nach Comal County zu verhindern.

Am Samstag Abend um 8 Uhr findet im Courthouse wieder eine Versammlung statt, in welcher weitere Anordnungen betreffs Veranstaltung einer Carnevalsfeier getroffen werden sollen.

Allerlei.

Von Ferdinand Nebls.

Alle Verbindungen werden von Bestand sein und Erfolg haben, denen Einigkeit als das Hauptbindungsmittel zu ihrer Existenz nie mangelt. Steben ihnen außerdem noch genügende Mittel zu Gebote, die besonders in den sogenannten zivilisierten Ländern als die Haupttriebfeder jeder Handlung angesehen werden, so sind sie, man darf wohl behaupten, unüberwindlich. Ist dieses der Fall, wo auch gute Menschen wohnen, so werden die Bewohner des Landes glücklich sein. Gelingt es aber jenen mächtigen Verbindungen durch Umgehung der Gesetze und Beeinflussung der Gesetzgebungen sich zu bereichern, so steht es wirklich traurig aus.

Politische Parteien werden immer bestehen und entweder zum Wohle oder Verderben ihres Landes arbeiten und beitragen. Liegt die Macht in den Händen niedrig denkender, anmaßender, habgieriger, raubgieriger Subjekte, so ist das Land dem Verderben geweiht. In irgend welchem Lande, wo eine solche Regierung zu Ansehen und Macht gelangen oder erlangen werden konnte, ist die Mehrzahl der Bewohner eben auch feilen künftigen Charaktere. Die Zukunft des Landes, wo ihre Nachkommen einst glücklich werden sollen, ist ihnen gleichgültig; die Gegenwart allein, wo ihr Schalten und Walten zur Geltung kommt und sie in Leppigkeit leben können, ist ihr Alles. Selten jedoch giebt es unter ihnen Menschen, die durchaus mit dem zufriedenen sind, was sie besitzen und genießen können. Größtentheils streben sie nach Verbesserung und Vermehrung ihres Besitzthums und ihrer Genusmittel und überhaupt nach Erhöhung ihrer Stellung. Aber der Mensch ist von Natur nicht so veranlagt, daß alles, was das Verlangen, die Begierden und der Wille durchsetzen und genießen möchten, auch dem Körper und Geiste zuträglich ist. Von Widerwillen und Ekel gegen alles, was ihm ein so begehrenswertes erscheint, wird er bald erfüllt sein und sich abwenden von den Gegenständen seiner einseitigen Hinneigung und seines Genusses.

Dieses sind Verirrungen und Schattenseiten im menschlichen Leben. Wohl denen, die Kraft genug haben, umzukehren in der Dunkelheit des Irrthums, um in das helle Licht der Wahrheit zu treten und die Strahlen des Sonnenlichts desselben nicht zu scheuen brauchen!

Parteien, Wohlthätigkeitsvereine und Gesellschaften, die zur Erlangung des Friedens und zu dessen Erhaltung beitragen, wirken auch für das Glück im bürgerlichen Leben. Unterwirft in den betreffenden Fächern und damit gleichmäßig Fortschritte in der Erziehung, auch in moralischer Erziehung, und ganz besonders in dieser, begründen den Erfolg, das Gedeihen und Glück des Familienlebens und des bürgerlichen Lebens. Solches zu fördern liegt in den Händen der Eltern und Lehrer und edler Menschenfreunde.

Demnach sind es auch die Lehrer, deren Stellung und Auskommen wohl etwas mehr Beachtung und Berücksichtigung verdienen, statt mannigfacher Zurücksetzung derselben und Heruntersetzung ihres Gehaltes. Nun ist es wohlthuend und zugleich ermutigend, wenn in No. 7 dieser Zeitung ein Herr X — mag auch sein, daß es die Frau X war — den niedrigen Gehalt des Lehrers zum Thema nimmt. Eine Gehaltzulage dürfte sehr vielen Noth thun und allen Lehrern willkommen sein. Leider wird wohl nie eine Möglichkeit vorhanden sein, den stillen Wunsch des unbekannteren Gönners zu verwirklichen. Man freut sich aber, wenn dann und wann ein Freund des Lehrerberufes sich der Sache annimmt, und wenn auch nur eine bessere Stellung des Lehrers befürwortet wird.

Eben so wenig, wie jene erwähnten veruntreuten Belter, werden die Millionen je wieder erlangt oder ersetzt werden können, die dem Schatzkammer der Nation zum Ankauf der Philippinen entnommen, um dann als Mittel zu dienen, den Bewohnern jener Inseln Land, Leben und Freiheit zu rauben. Was einmal in die Hände der Millionäre verschwinden, wird nie wieder zum Wohle der Nation und der Menschheit zum Vorschein kommen. Diese Behauptung enthält die reine Wahrheit, ist somit unumstößlich.

Dem Wehstande — den Eroberern — wird alles zugewendet, und den Diebesbänden alles überlassen. Beide, der Lehrer und der Nährland, müssen die Kriegsteuern aufbringen.

Man soll einen Husten nicht leicht nehmen. Er kann ernstliches, wenn nicht tödtliches Kranksein zur Folge haben. Man sehe sich zeitig vor und nehme Simon's Hustenpulver. Garantiert. Preis 25 u. 50 Cts.

Vermischte Nachrichten.

— Einem Frankfurter Metzger war sein Trauring in das Würstfüßel gerathen und er merkte den Verlust erst, als mehr als ein Viertelcentner Würstchen fertig waren. Er ließ sie durch Königsstrahlen untersuchen, u. schon im dritten Würstchen fand sich der Ring.

— In mehreren Theilen Deutschlands und Europas im Allgemeinen wurden vorige Woche heftige Erdstöße verspürt. In der Nähe von Dresden war die Erschütterung so stark, daß die Leute aus ihren Betten fielen. Aus den schlesischen Gebirgsgegenden wird das Gleiche gemeldet. In Reichenberg stürzten mehrere Häuser ein. Leichtere Erdstöße werden aus Italien gemeldet.

— Die russischen Truppen haben in der Mandchurie eine Republik entdeckt, von deren Existenz in Europa schwerlich Jemand etwas gewußt hat. Die Republik befindet sich im Bassin des Oberlaufes des Flusses Sungari, südlich von Girin. Die russischen Truppen hatten in diesem Thale mit regulären chinesischen Truppen und den Republikanern einen schweren Kampf zu bestehen. Die Republik, Tschu-Pi-Gou genannt, wurde in der Mitte des gegenwärtigen Jahrhunderts gegründet u. zählte Anfangs 10,000 Einwohner. Zuerst registrierten drei gewählte Aelteste das Miniatur-Reich; später nahm ein Keltzer, Chan-Jui-Pao, alle Macht in seine Hände und organisierte Gerichte, Handel, Gewerbe, Gold-Industrie und ein Steuerwesen. Auch eine Streitmacht zum Schutze des Landes wurde organisiert. Jetzt ist Chan-Jui-Pao todt und ein wahrcheinlicher Beamter von ihm, Namens Chai-Den-Tu, führt die Regierung. Die chinesischen Behörden der Provinz Girin dulden ruhig die Existenz dieser eigenmächtig entstandenen Republik.

— Um Verhütung, Nieren und Leberleiden zu kurieren, nehme man **Rei-Lee**. Er reinigt das Blut und verschönert die Gesichtsfarbe. Alle Apotheker sind ermächtigt das Geld zurückzugeben, wenn **Rei-Lee** nicht das leistet, was von ihm behauptet wird. Preis 25 Cts. per Paket.

— 1801 gab es bierzulande nur 5000 italienisch redende Leute. Jetzt sind es deren 460,000.

— Ein verfeinerter Wald von 100 Quadratmeilen Umfang besteht schon seit Jahrhunderten in Arizona. Tausende und Abertausende verfeinerter Baumstämme in den schönsten Schattungen von Rosa, Pinus, Noth, Grou, Blau und Gelb bedecken den Boden. Einer derselben überspannt eine 40 Fuß breite Klüft.

— Der farbige Cyrus Reed Adams, der nun zum „Assistant Registrar“ des Bundeskapitates ernannt ist, gab seit fünfzehn Jahren in Chicago ein Blatt für seine Rassenossen, „The Appeal“, heraus. Für's höhere Lehrfach hat er sich auch in Europa ausgebildet und brachte es dann, obgleich Mulatte, im früheren Slavenstaate Kentucky, seinem Geburtsstaate, bis zum Professor der deutschen Sprache an der Staats-Universität in Louisville.

— Die freien Arbeitsnachweise-Stellen der Staat Illinois in Chicago errichtet hat, bestehen nun seit zwei Jahren und die damit gemachten Erfahrungen haben alle Befürchtungen widerlegt, die beim Erlaß des bezüglichen Gesetzes geltend gemacht wurden. Die vom Staat getragenen Betriebskosten (einschließlich Gehälter, Miethe u. s. w.) stellen sich auf nur 34 Cents für jede mit Arbeit versorgte Person.

— Das Bundesobergericht hat entschieden, daß der berühmte Postamt-Defraudant Neely den cubanischen Behörden ausgeliefert werden soll. Zugleich entschied das Gericht daß Cuba fremdländisches Gebiet sei, da der einzige Zweck des Krieges mit Spanien die Befreiung Cubas vom spanischen Joch gewesen sei. Neely sitzt jetzt im Ludlow Gefängnisse in New York.

— In Knor Co., Nebraska, sind verschiedene Farmer durch zwei Schwindler gerupft worden, die sich als Hühneraufkäufer ausgaben und einen Handel abschlossen, der für die Farmer profitabel erschien, indem ihnen für ihre Hühner 8 Cts. per Pfund offerirt wurden. Sie sanden jedoch bald aus, daß sie Gauner in die Finger gerathen waren, denn das Schriftstück, welches sie unterzeichneten mußten und das ein Lieferungscontract sein sollte, stellte sich schließlich als eine Note oder Schuldschein heraus und die Farmer müssen blechen. Eine Bank in einem Städtchen nahe dem Missouri hat nicht weniger als 2200 solcher Noten eingelöst.

— Um Unverdaulichkeit und alle Magenkrankheiten zu kurieren, nehme man **Rei-Lee** oder **Dyspepsia Tablets**. Alle Apotheker sind bereit das Geld zurückzugeben, wenn sie nicht jeden Fall kurieren. Preis 50 Cts. das Paket.

— Während der Weihnachtsfeier Tage haben die Blumenhändler Chicago's für Schnittblumen rund \$100,000 eingenommen.

— Nahe Athens in Menard Co., Illinois, haben 32 Farmer eine Telephongesellschaft gebildet und 16 1/2 Meilen Telephonleitungen errichtet, deren Kosten sich auf \$45 per Meile stellten.

— Im vergangenen Jahre wurden in Wisconsin 2568 Hirsche erlegt. Der Bericht weist auch auf die große Anzahl Jagd-Unfälle hin — 12 Personen wurden getödtet, und eine große Anzahl verletzt.

— In den Gegenden des russischen Gouvernements Pskow, wo die Miserneten chronisch sind, haben die Bauern die Gewohnheit angenommen, den Winter auf dem Ofen liegend zu verschlafen. Täglich erwachen sie einmal, essen ein Stück harten Brodes, trinken Wasser und legen sich auf die andere Seite, um weiter zu schnarchen. Jeden Tag erbebt sich eines der Familienmitglieder und legt frisches Feuer an, wobei es sich bemüht, sich möglichst wenig zu bewegen, um keinen Appetit zu erwecken. Im Laufe des langen Winters hört man in den Hütten jener Bauern keinen menschlichen Laut außer dem Schnarchen.

— Im vorletzten Jahre gab es für die britischen Soldaten in Südafrika Chololade, diese Weihnachtszeit gibt es fünf Pfund Noten. Jeder einzelne Soldat, einetlei ob er zu den regulären, freiwilligen oder Colonial-Truppen gehört, erbielt zu Weihnachten \$20 geschenkt, allerdings diesmal nicht von der Königin, sondern aus den Taschen der englischen Steuerzahler, in deren Namen der Kriegminister das angeordnet hat. Da rund 200,000 Mann in Südafrika engagirt sind, und auch die Invaliden, Soldatenwitwen etc. das Geschenk erhielten, kostete dies für die Arme allein 7 1/2 Millionen Dollars. Lord Roberts erhält \$12,500, außer der Gratifikation, die er natürlich späterhin noch bekommen wird; Ritikener \$10,000 und die minderen Geister je nach Rang und Gehaltsklasse, entsprechend weniger.

— Hiedem, Ausschläge und andere Hautleiden kommen häufig dabei, daß Leber und Nieren die Unreinheiten des Körpers nicht ausscheiden und dieselben im System bleiben. Herbine stimulirt Leber und Nieren und entfernt alles Unreine aus dem System. Preis 50 Cts. in A. Tolle's Apotheke.

— Ein überaus trübes Sittenbild entbullen die Verhandlungen in dem sogenannten „Booschiefer“-Prozeß, der zur Zeit in Paterson, N. J., gegen vier „prominente“ Einwohner stattfindet, die einem Fabrikmädchen Namens Jennie Booschiefer ein Betäubungsmittel gaben — mit welcher Absicht brauchen wir wohl nicht näher zu erklären — das den Tod des Mädchens herbeiführte. Die Angeklagten durch das Beweismaterial in die Enge getrieben, drohen jetzt mit Entbüllungen, welche Paterson, das bisher so stille Fabrikstädtchen, zum schändlichsten Lasterpfuhl stampeln werden.

Der Staatsanwalt erklärte, daß er durch zwanzig Zeugen beweisen würde, daß dem todtten Opfer der Wüstlinge narcolische Tropfen gegeben wurden.

Die Freunde der Beklagten warnen ihn und sagen drohend: „Wagen Sie es nicht! Wenn Sie den Beweis erbringen, so werden wir entbullen, daß unsere Freunde nicht die einzigen waren, die sich der betäubenden Tropfen bedienten. Die besten Bürger Paterson's werden wir entlarven und Paterson mit solchen Sensationen versehen, daß die Gerichte nur noch mit Scheidungslagen zu thun haben werden.“

„Man kann“, berichtet man aus Paterson, „versucht sein zu glauben, daß es sich nur um eine leere Drohung handelt; aber wer die moralische Verwundtheit dieses Fabrikstädtchens kennt, weiß, daß viel Wahres an der Drohung ist.“

Eine Klasse reicher junger Leute befindet sich hier, Söhne reicher Eltern, die gute Saläre beziehen, verheirathet und über die ersten Jugend hinaus sind. Seit Jahren haben diese Burichen die höchsten armen Fabrikmädchen als ihre legitime Beute betrachtet. Die armen Dinger arbeiteten für einen Hungerlohn und verkauften ihre Ehre für Schmeicheleien und Flitterland an die in allen Künsten der Verführung erfahrenden Wüstlinge.

Es war ja so leicht, die unerfahrenen, kaum den Rinderschunden entwachsenen Mädchen durch Geld zu blenden. Aussehende Vergnügen, bei denen der Wein nicht erparat wurde, thaten das Uebrige. War man der Mädchen müde, so schickte man sie einfach in eine Lasterhöhle nach New York und suchte und fand bald neue Opfer. Hatte Geld, hatten Flitterland keine Wirkung, so blieben die unerschbaren „Knodout Drops“ als letztes Mittel. Die Wüstlinge in Paterson scheinen reguläre Clubs gebildet zu haben. Sie hatten Komites, die nach neuen Opfern

Umschau hielten und selbst jetzt noch thätig sind. Das „Komite“ eines der Clubs benachrichtigte letzte Woche seine Mitglieder, daß neue Opfer erlangt worden seien und führte die Wüstlinge in das Weingimmer einer Wirtshaus. Kaum eingetreten, erkannte ein Wüstling unter den „Neuen“ seine eigene 16jährige Tochter. Eine beschämende Szene, deren Schilderung wir uns ersparen, folgt. Auf diese Vorgänge bauen die Angeklagten ihre Rettung, wohl wissend, daß die Betroffenen alles aufbieten werden, um den angedrohten Entbüllungen vorzubeugen.“

Die Eigenschaften von Ballard's Snow Liniment verleißen demselben eine größere Verwendbarkeit als irgend ein anderes Mittel besitzt. In einem Hausballe mit Kindern vergebte kaum ein Tag, an dem man dieses Mittel nicht braucht. Preis 25 u. 50 Cts. in A. Tolle's Apotheke.

Schauerliche, fast ungläubliche Vorgänge werden von der Cherokee-Reservation im Indianer-Territorium gemeldet. Die abergläubischen Rothhäute, die z. B. einen ihrer greulichen Totentänze abhalten, sollen bereits über hundert Kinder gefoch und deren Fleisch verzehrt haben.

Vor einigen Wochen starb das Erstgeborene der Frau des Häuptlings Yellow Bear. Die junge Mutter wurde wahninnig, und im Delirium rief sie den Gluch des „großen Geistes“ auf die Jugend des Stammes herab. Thätlich brach bald nachher eine Seuche unter den Kindern aus, und sie starben massenhaft dahin.

Vorletzte Woche zog sich der Medicinmann auf mehrere Tage in die Einsamkeit zurück, und als er wieder erschien, erklärte er, daß der „große Geist“ nur durch einen Todtentanz und die üblichen Opfer versöhnt werden könne. Sofort begab der ganze Stamm sich nach den Wäldern bei Stroud, und die gräßlichen, haarsträubenden Ceremonien begannen. Die Leichen der in den letzten zehn Tagen verstorbenen Kleinen wurden in großen Kesseln gefoch und ihr Fleisch von den Erwachsenen, die sich nach und nach in eine wahninnige Aufregung hinein arbeiteten, verschlungen.

Die Sterblichkeit unter den Kindern dauerte jedoch fort, und der Medicinmann erklärte, daß der erzünte Gott mehr Opfer verlange. Während des Tages durchschnitt die Squaw eines Häuptlings ihrem Jüngling die Kehle und beschmierte mit dem Blute des unglücklichen Geschöpfes die noch nicht von der Seuche, deren Natur nicht bekannt ist, dahingerafften Kinder.

Der Indianer-Agent Mitkner ist von den Tänzern und der Moribität benachrichtigt worden und wird versuchen, die über die Heimführung ihres Stammes völlig verrückt gewordenen Rothhäute wieder zur Vernunft zu bringen.

„Ein junger Mann, der an einem heftigen Anfall von Kolik litt, kam gestern in unzer Geschäftstotal“, schreibt B. J. Hef, Müller und Kaufmann, Dickey's Mountain, Pa. „Er hatte verschiedene Mittel gebraucht hatte, gab ich ihm eine Dosis, und er war bald wieder hergestellt. Ich habe nie einen Menschen so froh gesehen.“ Zu verkaufen bei H. B. Schumann, Apotheker.

General-Adjutant Corbin hat die Flagge des Sultans von Sulu durch den Major Sweet, der auf der Philippinen-Insel Jolo stationirt ist, zugesandt erbalten. Die Flagge bildet ein Rechteck von fünf Fuß Länge und vier Fuß Breite. Der Grund ist roth, mit weißen Halbkreis umsäumt und mit verschiedenen Ornamenten versehen. Darunter befindet sich ein schwarzes Feld mit fünf weißen Sternen und Moro-Waffen in Weiß. Die Flagge gilt als die der Mohammedaner des Sulu-Archipels. Die fünf Sterne bedeuten die fünf Provinzen des Sultans. Die Flagge ist in der Office des General-Adjutanten ausgeföhlt und erregt allgemeine Aufmerksamkeit.

Seit die Zeitungen berichtet haben, daß der Neger Charles Harris, Abfall-Sammeler in Hightstown, N. J., \$75,000 geerbt hat, wird derselbe mit Heiraths-Anträgen förmlich überschüttet, und merkwürdiger Weise kommen die meisten derselben von weißen Frauennimmern. Auch von Kobal-Beren und „Zeitung's Artisten“ wird er heimgefußt. Charles hat sich aber über die Erbschaft nicht ausgeerget; er fährt fort, Abfälle und Lumpen zu sammeln und nimmt von den Heiraths-Offerten gar keine Notiz, weil er, wie er sagt, bereits eine Frau besitzt, und das sei ihm vollständig genug.

Herbine sollte angewandt werden, um das Blut zu bereichern und reinigen; es heilt alle Blutkrankheiten, ist speziell nützlich bei Hieber, Hautausschlägen, Geschwüren, Miesern, Skropheln, Salzfluss und allen Blutunreinheiten; ist ein sicheres und wirksames Mittel. Preis 50 Cts. in A. Tolle's Apotheke.

Signale
der Natur sind Ausschlag, Salzfluß, jene Flechten, Venen, Geschwüre u. s. w. Sie alle weisen auf
Murines Blut.
Forni's
Alpenfrüher Blutbeleber
entfernt die Ursachen und schafft neues gesundes Blut.
In haben von **Dr. Peter Fahrney**, 112-114 8. Hays Ave. CHICAGO, ILL.

RIPANS
A common sense, effectual cure for indigestion, constipation, sour stomach, headache, dizziness and many other ills which originate in a bad stomach or are the outgrowth of poor physical condition.
They are intended for the use of men, women and children everywhere and they prove beneficial in the majority of cases. It is not claimed that they will perform miracles, but some of the cures which they have effected amount almost to that.
Ripans Tablets may be had at all drug stores, and the price,
10 FOR 5 CENTS
does not bar them from any home or justify anyone in enduring needless pain.
ONE GIVES RELIEF
WANTED.—A case of bad health that R.I.P.A.N.S. will not benefit. They benefit pain and prolong life. One gives relief. Note the word R.I.P.A.N.S. on the package, and accept no substitute. R.I.P.A.N.S. 10 for 5 cents, may be had at any drug store. Ten samples and one hundred testimonials will be mailed to any address for 5 cents, forwarded to the Ripans Chemical Co., No. 10 Spruce St., New York.

Die Berle von Texas.
Größte Brauerei südlich von St. Louis.
Leztjährige Verkäufe 150,000 Faß mehr als irgend eine Brauerei im Süden.
PEARL BEER
San Antonio Brewing Ass'n
Ein durchaus einheimisches Institut.
Sämtliche Aktien in Händen von San Antonio Bürgern.
Robert Krause, Agent für Neu Braunfels und Umgegend.

Brüche geheilt.
Das verbesserte elastische Trüßel ist das einzige Bruchband der Welt, welches mit absoluter Genauigkeit bei Weib und Mann getragen wird und es hält den Bruch bei der schwersten Arbeit über größten Anstrengung zurück und wird eine permanente und schmerzlose Lösung bewerkstelligen. Mehrere Blasen werden nicht von einem Trüßel oder Spaltband verheilt. Dr. Charles H. Smith, (Gebürt 17 Jahre.) Gold nach Frei-Sumpfen an die IMPROVED ELASTIC TRUSS CO., 708 BROADWAY, NEW YORK.

Unerwartete Frage.
Der alte Smuhl: Wie gesagt, Coblenben, meine Rebecca treischt vierzigtausend Gülle mit. Nor die Sarah treischt fußzigtausend.
— Die bot en kloane Budel.
Coblenben: No, Smuhl, sog': host De Raane mit zwoa Büdel?
Die rotte Nase.
Dalel (als ihm sein kleiner Neffe dacht vor der Nase eine Papierbüte zerfaßt): „Dummer Bengel, was fällt Dir denn ein?“
Karlchen: „Ich wollte mal sehen, ob Deine Nase vor Schred blaß wird.“

Rindermund.
Lehrer (streng): „Wer hat die Psalmes geführten?“
Die Kleine Ella (weinend): „Ich nicht, Herr Lehrer.“
Im Jorn.
Obst: „Wie, Herr Meier, Sie als! jüngerer Kommiss lüssen meine Tochter? Das erlaubt sich ja nicht einmal mein Buchhalter, der schon 25 Jahre bei mir im Geschäft ist!“
Beruhigen d.
Köchin: Ich bin nur froh, daß es in der chine'schen Küche man bloß Reizenwürmer und saule Eier gibt, da bleibt mit mein Fripe treu.

Der falsche Vater.

Pariser Gaunerstücklein von Eugen Solant.

Paul Vermina, einer jener Pariser Gläubiger...

Seine Erste war einige Tage lang recht mager ausgefallen...

Oben war er im Begriff, in die Rue de la Fayette einzubiegen...

Paul Vermina hatte mit Francois Marbis gemeinsam schon manchen Streich ausgeführt...

Wann gemächlich sah Francois in Tortoni's Gärtchen der „kleinen Börse“...

Paul Vermina sah den Freund und stürzte sich mit freudigem Erstaunen auf ihn.

„Francois, Du hier?“

Der Angeredete sah befremdet auf. „Was wollen Sie, mein Herr?“

„Ei, verstehe Dich nur nicht, Freund! Du wirst doch Deinen alten Freund, wenn es Dir gut geht, nicht vergessen.“

Nun war Francois Marbis einerseits viel zu gutmütig, um seinem alten Freunde gegenüber...

„Armer Schluder!“ sagte er daher, mit einem gewissen hochmütigen Mitleid auf ihn herniederblickend.

„Was mußt Du aber für einen guten Gang gemacht haben?“

„Nun, nicht gerade das!“

„Aber Du gehst ja ganz staltlich einher?“

„Allerdings, ich habe mich seit einiger Zeit zur Ruhe gesetzt.“

„Zur Ruhe gesetzt, bis Du wieder nichts mehr hast.“

„Nein, nein! Ich bin ein Rentier geworden!“

Paul Vermina gaffte seinen glücklicheren Freund mit offenen, neidvollen Augen an...

Bald saßen die Freunde in einem behaglichen Gemach Tortoni's bei einer Flasche Wein.

„Es mögen wohl zwei Monate her sein,“ so ungefähr berichtete Francois Marbis seine Lebensgeschichte...

„Ja, das bist Du allerdings!“ erwiderte benüßend der Andere.

Die beiden Freunde tranken noch Glas auf Glas.

Am anderen Tage erhielt der Spezererhändler einen Brief folgenden Inhalts:

„Sehr geehrter Herr! Wenn Sie sich verbindlich machen wollen, mir jährlich eine Rente von 3000 Francs auszuzahlen, so will ich Ihnen ein Geheimniß mittheilen, woburd Sie 6000 Francs sparen können.“

Der Kaufmann ging zu seinem Advokaten, um sich mit diesem über den empfangenen Brief zu berathen.

Paul Vermina, denn das war der unbekanntete Korrespondent, deckte dem Betrug seines Freundes Francois Marbis auf und leitete somit in der That, was er dem Kaufmann versprochen hatte.

Einige Tage darauf ging Francois Marbis, den natürlich sein Titularsohn sofort nach diesem Vorfall zum Hause hinausgeschickt hatte, mit schwerem Herzen, aber leterer Börse über den Boulevard des Italiens.

Diesmal wäre nun die Reihe an Francois gewesen, nach der plötzlichen Gläubigeränderung seines Freundes zu fragen.

„Du bist doch ein ganzer Kerl, Francois!“ so rief er ein über das andere Mal aus.

Der Erzähler aber fuhr in selbstgefälligem Tone fort: „Mein Spezererhändler wußte natürlich zunächst nicht, was das zu bedeuten habe.“

„Ich komme eben erst aus Afrika,“ so erzählte ich und trüßte ihm eine wunderbare Geschichte von Kriegesgefangenschaft und allem Möglichen an.

„Der Frosch war a sehr schlotzer Härte,“ er künzte sich Aristokrat.

„Er blies sich auf, so sehr er konnte,“ erwiderte die Kreede frenes Baters.

„Das schrie de Kreede, grien an gtidig:“ „Dre'n Se sich nur gefälligst rum!“

Der Frosch blieb stumm und blähte tüchtig Kaltblütig seinen Korpus auf.

„Das soll wohl gar mir imbonieren?“ „De Kreede qual“, „das seht' mir noch vor so an Frosch sich je klamieren!“

„So gingen Frosch an Kreed' in Trimmer. Un als Moral von der Geshicht!“

„Blas dich nicht auf, so blasp' de nicht!“

„Un angenehme Abänderung.“

„Das soll wohl gar mir imbonieren?“ „De Kreede qual“, „das seht' mir noch vor so an Frosch sich je klamieren!“

„So gingen Frosch an Kreed' in Trimmer. Un als Moral von der Geshicht!“

„Blas dich nicht auf, so blasp' de nicht!“

„Un angenehme Abänderung.“

„Das soll wohl gar mir imbonieren?“ „De Kreede qual“, „das seht' mir noch vor so an Frosch sich je klamieren!“

„So gingen Frosch an Kreed' in Trimmer. Un als Moral von der Geshicht!“

„Blas dich nicht auf, so blasp' de nicht!“

„Un angenehme Abänderung.“

„Das soll wohl gar mir imbonieren?“ „De Kreede qual“, „das seht' mir noch vor so an Frosch sich je klamieren!“

„So gingen Frosch an Kreed' in Trimmer. Un als Moral von der Geshicht!“

„Blas dich nicht auf, so blasp' de nicht!“

„Harmlos, schnell und sicher,“ lautet die rechte Beschreibung von Cheadam's Exorante Tablets.

„Harmlos, schnell und sicher,“ lautet die rechte Beschreibung von Cheadam's Exorante Tablets.

„Harmlos, schnell und sicher,“ lautet die rechte Beschreibung von Cheadam's Exorante Tablets.

„Harmlos, schnell und sicher,“ lautet die rechte Beschreibung von Cheadam's Exorante Tablets.

„Harmlos, schnell und sicher,“ lautet die rechte Beschreibung von Cheadam's Exorante Tablets.

„Harmlos, schnell und sicher,“ lautet die rechte Beschreibung von Cheadam's Exorante Tablets.

„Harmlos, schnell und sicher,“ lautet die rechte Beschreibung von Cheadam's Exorante Tablets.

„Harmlos, schnell und sicher,“ lautet die rechte Beschreibung von Cheadam's Exorante Tablets.

„Harmlos, schnell und sicher,“ lautet die rechte Beschreibung von Cheadam's Exorante Tablets.

„Harmlos, schnell und sicher,“ lautet die rechte Beschreibung von Cheadam's Exorante Tablets.

„Harmlos, schnell und sicher,“ lautet die rechte Beschreibung von Cheadam's Exorante Tablets.

„Harmlos, schnell und sicher,“ lautet die rechte Beschreibung von Cheadam's Exorante Tablets.

„Harmlos, schnell und sicher,“ lautet die rechte Beschreibung von Cheadam's Exorante Tablets.

„Harmlos, schnell und sicher,“ lautet die rechte Beschreibung von Cheadam's Exorante Tablets.

„Harmlos, schnell und sicher,“ lautet die rechte Beschreibung von Cheadam's Exorante Tablets.

„Harmlos, schnell und sicher,“ lautet die rechte Beschreibung von Cheadam's Exorante Tablets.

„Harmlos, schnell und sicher,“ lautet die rechte Beschreibung von Cheadam's Exorante Tablets.

„Harmlos, schnell und sicher,“ lautet die rechte Beschreibung von Cheadam's Exorante Tablets.

„Harmlos, schnell und sicher,“ lautet die rechte Beschreibung von Cheadam's Exorante Tablets.

„Harmlos, schnell und sicher,“ lautet die rechte Beschreibung von Cheadam's Exorante Tablets.

„Harmlos, schnell und sicher,“ lautet die rechte Beschreibung von Cheadam's Exorante Tablets.

„Harmlos, schnell und sicher,“ lautet die rechte Beschreibung von Cheadam's Exorante Tablets.

„Harmlos, schnell und sicher,“ lautet die rechte Beschreibung von Cheadam's Exorante Tablets.

„Harmlos, schnell und sicher,“ lautet die rechte Beschreibung von Cheadam's Exorante Tablets.

„Harmlos, schnell und sicher,“ lautet die rechte Beschreibung von Cheadam's Exorante Tablets.

„Harmlos, schnell und sicher,“ lautet die rechte Beschreibung von Cheadam's Exorante Tablets.

„Harmlos, schnell und sicher,“ lautet die rechte Beschreibung von Cheadam's Exorante Tablets.

„Harmlos, schnell und sicher,“ lautet die rechte Beschreibung von Cheadam's Exorante Tablets.

„Harmlos, schnell und sicher,“ lautet die rechte Beschreibung von Cheadam's Exorante Tablets.

„Harmlos, schnell und sicher,“ lautet die rechte Beschreibung von Cheadam's Exorante Tablets.

„Harmlos, schnell und sicher,“ lautet die rechte Beschreibung von Cheadam's Exorante Tablets.

„Harmlos, schnell und sicher,“ lautet die rechte Beschreibung von Cheadam's Exorante Tablets.

„Harmlos, schnell und sicher,“ lautet die rechte Beschreibung von Cheadam's Exorante Tablets.

„Harmlos, schnell und sicher,“ lautet die rechte Beschreibung von Cheadam's Exorante Tablets.

„Harmlos, schnell und sicher,“ lautet die rechte Beschreibung von Cheadam's Exorante Tablets.

„Harmlos, schnell und sicher,“ lautet die rechte Beschreibung von Cheadam's Exorante Tablets.

„Harmlos, schnell und sicher,“ lautet die rechte Beschreibung von Cheadam's Exorante Tablets.

„Harmlos, schnell und sicher,“ lautet die rechte Beschreibung von Cheadam's Exorante Tablets.

„Harmlos, schnell und sicher,“ lautet die rechte Beschreibung von Cheadam's Exorante Tablets.

Künstler der Küche.

Als unlängst unter den Ausrüstungsgegenständen, die der Generalissimus Graf Waldersee mit nach China nahm, neben dem Asbesttisch, der Badewanne und der Eismaschine auch der Koch des Feldmarschalls erwähnt und als hierbei bekannt gegeben wurde, daß derselbe ein Jahresgehalt von 10,000 Mark bezog, erregte diese Mittheilung nicht geringes Aufsehen.

In den Kreisen der Küche freilich — ich meine, bei den großen und berühmten Künstlern des gastronomischen Faches — war man ganz entgegengelegter Ansicht.

Schon im klassischen Alterthum wurden vorzügliche Kochkünstler glänzend bezahlt. Mit dem Einkommen, das ein solcher bezog, konnte man in Rom zur Zeit der Verrfallzeit drei Dupend Rhetoren reichlich besolden, und auch heutigen Tages noch erzielen gute französische Köche unter Umständen erstaunlich hohe Einkünfte.

Der Generalsekretär des Verbandes der Pariser Köche hat sich kürzlich einem Journalisten gegenüber sachverständig über die soziale Lage der im Pariser Kochkünstlergewerbe beschäftigten Personen geäußert.

Seinen Mittheilungen zufolge besteht der Verband der Pariser Köche seit dem Jahre 1850. Von damals bis heute ist es ihm möglich gewesen, einen Pensionsfonds von 1 1/2 Millionen Francs zurückzulegen, der den geringfügigen Mitgliedsbeiträgen, sowie den Gebühre für Stellenvermittlung seine Unterhaltung verankert.

Der Verband der Pariser Köche ist aus einer Verschmelzung zweier älterer Organisationen hervorgegangen. Die eine dieser beiden Vereinigungen hieß die „Laurentine“ und leitete ihren Namen von dem hl. Laurentius ab, der bekanntlich zur Zeit der Christenverfolgungen bei lebendigem Leibe geröstet wurde und insolge dessen als Schutzpatron der Köche gilt.

Der Verband der Pariser Köche ist aus einer Verschmelzung zweier älterer Organisationen hervorgegangen. Die eine dieser beiden Vereinigungen hieß die „Laurentine“ und leitete ihren Namen von dem hl. Laurentius ab, der bekanntlich zur Zeit der Christenverfolgungen bei lebendigem Leibe geröstet wurde und insolge dessen als Schutzpatron der Köche gilt.

Der Verband der Pariser Köche ist aus einer Verschmelzung zweier älterer Organisationen hervorgegangen. Die eine dieser beiden Vereinigungen hieß die „Laurentine“ und leitete ihren Namen von dem hl. Laurentius ab, der bekanntlich zur Zeit der Christenverfolgungen bei lebendigem Leibe geröstet wurde und insolge dessen als Schutzpatron der Köche gilt.

Der Verband der Pariser Köche ist aus einer Verschmelzung zweier älterer Organisationen hervorgegangen. Die eine dieser beiden Vereinigungen hieß die „Laurentine“ und leitete ihren Namen von dem hl. Laurentius ab, der bekanntlich zur Zeit der Christenverfolgungen bei lebendigem Leibe geröstet wurde und insolge dessen als Schutzpatron der Köche gilt.

Der Verband der Pariser Köche ist aus einer Verschmelzung zweier älterer Organisationen hervorgegangen. Die eine dieser beiden Vereinigungen hieß die „Laurentine“ und leitete ihren Namen von dem hl. Laurentius ab, der bekanntlich zur Zeit der Christenverfolgungen bei lebendigem Leibe geröstet wurde und insolge dessen als Schutzpatron der Köche gilt.

Der Verband der Pariser Köche ist aus einer Verschmelzung zweier älterer Organisationen hervorgegangen. Die eine dieser beiden Vereinigungen hieß die „Laurentine“ und leitete ihren Namen von dem hl. Laurentius ab, der bekanntlich zur Zeit der Christenverfolgungen bei lebendigem Leibe geröstet wurde und insolge dessen als Schutzpatron der Köche gilt.

Der Verband der Pariser Köche ist aus einer Verschmelzung zweier älterer Organisationen hervorgegangen. Die eine dieser beiden Vereinigungen hieß die „Laurentine“ und leitete ihren Namen von dem hl. Laurentius ab, der bekanntlich zur Zeit der Christenverfolgungen bei lebendigem Leibe geröstet wurde und insolge dessen als Schutzpatron der Köche gilt.

Dr. A. Garwood, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung über Pfeuffer's Straße, Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße.

Dr. H. Leonards, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office im Wohnhause in der Castell Straße, in der Nähe der katholischen Kirche.

Dr. O. R. Grube, Praktizirender Arzt.

Wohnung und Office in Keinary's Haus neben der Zeitungs-Office, Ecke Seguin und Mühlentstraße.

Dr. A. H. Noster, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung, Seguin Straße in der Nähe der Deutsch-Protestantischen Kirche.

DR. J. W. COMBS, Zahnarzt.

Schmerzlose Behandlung. Mäßige Preise. Stets in der Office über Weelder's Apotheke.

Dr. G. C. Wurzbach, Deutscher Zahnarzt.

Office in Hoffmann's Opernhaus, Seguin Straße, Neu Braunfels, Texas. Alle Arbeiten garantirt.

Marmor - Geschäft

AD. HINMANN & Co., New Braunfels, Texas. Berfertigen alle Sorten Grabsteine, sowie auch eiserne Gehenze.

Neu Braunfels'er Gegenseitiger Unterstützungs-Verein

Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, die einfache Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.

Frei zugesandt

„The Illustrator and General Narrator.“ Eine schön illustrierte monatliche Zeitschrift, herausgegeben von der J. & W. N. Bahn, gibt zeitgemäße Beschreibungen der unübertroffenen Hülfswellen von Texas.

Junge Frauen.

Der Uebergang zum Erwachsenenalter ist eine ernste Zeit für ein Mädchen. Aus keinen Restraktionen - Erträgen, die zu jener Zeit beginnen, können gefährliche Bemerkungen entstehen.

WINE OF CARDUI

6000 Francs erhält und bereits ein Vermögen von mehreren Millionen zurückgelegt hat. Neben diesen „ersten Geigen“ im Reich der Küche giebt es aber noch zahlreiche Köchinnen, die 30 bis 60 Tausend Francs jährlich verdienen.

Da die besten Köche meist in's Ausland gehen, verbleiben in Paris nur ganz wenige Köchinnen ersten Ranges. In der Provinz findet sich kaum noch Verwendung für sie.

Die Zeiten, da die Aristokratie auf stolzen Herrenessen ein üppiges und verschwenderisches Genußleben führte, sind in Frankreich vorbei. Die Republik hat den Aristokraten den Appetit verdorren.

Selbst die hohen Staatswürdeträger der Republik haben für ihre Köchinnen keine Verwendung. Ehemals suchten die Minister eine Ehre darin, daß ihre Tafel wegen ihrer erqu岸igten Gerichte hohen gesellschaftlichen Rufes genoß, und da unter dem alten Regime diese Herren meist begüterten Familien entstammten oder als Günstlinge des Monarchen über besonders hohe legitime Einkünfte verfügten, ließen sie für ihre Küche leicht 200, — 300, — 400 Francs im Jahre draufgeben.

Solchen Vorbildern können die Minister der Republik nicht nachsehen — um so weniger, als die „unerlöschlichen Geldsäcke“ der Panamagesellschaft lange schon geleert sind. Sogar der Präsident der Republik kann sich einen Kochkünstler ersten Ranges nicht leisten.

Wenn er auch zur Noth einen solchen aus seinen Einkünften zu bezahlen vermöchte, so kann er doch in gewöhnlichen Zeitaltern unmöglich die kostspielige Küche führen, die den für einen berühmten Kochkünstler unentbehrlichen Rahmen abgiebt.

Jeder Edelstein muß die zu ihm passende Fassung haben, sonst kommt er nicht zur Geltung. Und wenn das Staatsoberhaupt einmal zu Repräsentations- oder anderen Zwecken ein splendidest Mahl geben muß, so wird die Lieferung desselben einem berühmten Traiteur in Entreprise gegeben, der dann für gutes Gelingen die volle Verantwortung übernimmt.

Bei dem jüngst stattgehabten Bankett der Maires hat dieses Abfütterungssystem sich auf der Höhe der Leistungsfähigkeit gezeigt. Das Menu war gut und reichhaltig, die Bedienung klappete vorzüglich — die höhere Kochkunst aber kam dabei doch zu kurz.

Wenigstens behaupten das die sachkundigen Kenner, und ihnen müssen wir als Laien doch wohl Glauben schenken.

Joseph Faust, Präsident. Hermann Seale, Vice-Präsident. F. Hampel, Secretär. H. E. Fischer, Schatzmeister. E. Ruder. Wm. Seelap, Direktoren. D. Heilig.

Man erwähne die „Neu Braunfels'er Zeitung“ und adresse D. J. Price, G. W. & T. H. Palestine, Texas.

ADOLF HANKE

Meine Reise und Aufenthalt in Mexico.

Von Ferdinand Lindheimer.
(1857.)

(Fortsetzung.)

Das einzige Wirtshaus, in welchem damals Europäer einkehrten, die noch kein Spanisch sprachen, hielt ein Franzose, der nicht weit vom Hafen wohnte. Bei diesem lebten auch wir ein. Veracruz war damals ein theures Plaster. Für ganz frugale Verköstigung bezahlten wir per Tag \$2. Für 3 Flaschen Porter, von welchen nur eine trinkbar war, \$3. Ein jedes Stück zu waschen 25 Cents. Havana-Cigarren waren zwar verboten einzuführen, und dennoch konnte man dieselben in allen Tabakläden kaufen zu 25 Cent das Stück. Wie sehr das Rauchen Nationalitätseigenschaft der Mexikaner ist, kann man daran sehen, daß an vielen Kaufleuten den ganzen Tag brennende Lunten hängen zur Bequemlichkeit der vorübergehenden Tabakraucher, und daß es ganz gewöhnlich ist, daß man, im Fall man eine Cigarre auf der Straße anzünden will, den ersten besten Vorübergehenden um seine brennende Cigarre bittet, die einem sogleich gratis überreicht wird, worauf der Empfänger gewöhnlich mit einem Nicken des Hutes dankt. Außerdem liefert auch die große Masse des unter schwerer Steuer von Spanien eingeführten Papiers noch einen Beweis für das allgemeine Tabakrauchen der ganzen Nation, denn dieses Papier wird nicht zum Schreiben und Drucken, sondern zu Cigaretten gebraucht, die von Männern, Frauen und Kindern geraucht werden.

Mittlerweile, während wir in den altertümlichen Straßen von Veracruz, deren Häuser sämtlich aus massiven zweifelhafte Steingebäuden mit Plattendächern bestanden, unsere erste Neugierde befriedigt hatten, war von unseren Reisegefährten, dem Colonel und dem Gasconner, beim Alcalde eine Klage gegen unseren Schiffscapitain eingeleitet worden. In der Gerichtsstube fand sich dann unsere ganze Schiffsgesellschaft noch einmal zusammen. Die Klage wurde vorgebracht, der Colonel und der Gasconner hielten jeder eine lange lebhaft spanische Rede, in der sie unsere Leiden und den Uebermut dieses Yankee gegen die Passagiere schilderten. Diesmal traten diese beiden Männer dem Schiffscapitain unter sehr überraschender Gestalt entgegen: der Colonel in seiner Colonelsuniform, deren Abszessen mit Diamanten besetzt waren, und der Gasconner in merikanischer Capitainsuniform. Der Yankee war diesmal sehr kleinlaut geworden und der Gasconner bemerkte ihm: „Ist meine Junge jetzt noch länger geworden?“ Wegen schlechter Behandlung und schlechter Bewirtung wurde der Capitain verurteilt, uns die Hälfte unseres Passagiergeldes zurückzugeben, welches auch sofort durch das Haus geschick, für welches der Schoner geladen hatte, und zwar ohne alle Formalitäten, ohne Anweisung, ohne Beihilfe von Constable und Sheriff, sondern einzig und allein auf unsere Anmeldung bei dem betreffenden Kaufmannshaus.

Wohin wir von Veracruz aus reisen wollten, hatten wir noch nicht bestimmt. Wir hatten Empfehlungsbriefe nach der Stadt Mexico. Wenn wir sogleich unsere Reise dorthin angetreten hätten, was eines Theils eine sehr theure und damals ziemlich gefährliche Reise war, dann hätten wir von dem schönsten Landstrich, der Tierra templada, nur im Fluge etwas zu sehen bekommen. Glücklicher Weise hatten wir auch Empfehlungsbriefe an die deutsche Colonie, die ungefähr drei Tagereisen weit von Veracruz, in dem schönsten Theile der Tierra templada, in der Nähe von Cordova liegt. Um auf dem einfachsten Wege in diese Colonie zu gelangen, die abseits von der großen Straße nach der Stadt Mexico liegt, wurde uns von einem Veracruzaner Kaufmannshaus angerathen, mit einer Maulthierkaramane von Veracruz so weit zu reisen, bis wo der Weg nach der deutschen Colonie von der Hauptstraße abführt, und von da uns durch einen Führer bis in die Colonie bringen zu lassen.

Mittlerweile, bis eine solche Karavane von Veracruz abging, hatten wir noch ein paar Tage Zeit, uns in der Stadt umzusehen.

Alle Häuser, die niedrigen Stadtmauern und der Hafendamm, welcher letzterer im Verfall ist und \$2,000,000 gekostet haben soll, sind von Korallenfelsen erbaut. Die Straßen sind breit und reinlich, als Gasse an den Straßenecken und an öffentlichen Brunnen sind eiserne Kanonen in die Erde gepflanzt, an welchen die Seeluft und das heiße Klima schon so zerstörende Wirkungen gezeigt haben, daß fauligste Korklöcher sich an den Seiten derselben befinden. Von der bekannten Kleiderpracht der reichen Mexikaner bekamen wir während der wenigen Tage unseres Aufenthaltes in

Veracruz wenig zu sehen. Frauenzimmer aus den wohlhabenden Ständen erscheinen fast gar nicht auf den Straßen; nur einige wenige sahen wir wohlhabende Mexikaner, die vom Lande in die Stadt geritten kamen. Ihre Pferde hatten kostbares, mit Silber beschlagenes und Gold gesticktes Geschirr, und der Reiter hatte um seinen breitrandigen, spitzbüchigen Hut fingerdicke goldene Schnüre, um die Schultern die kostbare Copa geschlagen, meist ein brauner oder schwarzer Tuch- oder Sammetmantel, der mit Seide gefüttert ist. Dazu hellblaue, sehr weite Reithosen, die an den Seiten dicht mit silbernen Knöpfen (Medios, Reales oder bei Reichen mit Doubloonen) besetzt sind. Unter diesen Reithosen werden weite, weißleinen Unterhosen getragen, die aber ebenfalls dadurch zur Schau gestellt sind, daß die weiten Oberhosen jedesmal bis ans Knie aufgeklopft sind. Die Fußbekleidung besteht in seinen Halbfleischen, die meist eine andere Farbe als schwarz haben und denen große Sporen nicht fehlen dürfen.

Auffallend ist in den Straßen der Stadt die Zahmheit der Rosse. Es ist die kleinere schwarze Art. Diese Vögel scheinen es zu wissen, daß sie durch das mexikanische Geschick geschützt werden, denn sie geben den Menschen in Veracruz nur zögernd aus dem Wege.

Während ich allein am Strande vor der Stadt mir die von der See ausgeworfenen Muscheln und Fucusarten betrachtete, die großen Scharen von Wasservögeln, namentlich Pelikane und roten Löffelreihern, die längs der Küste hin- und herziehen, und den Seeigel zum erstenmale lebendig in seinem Elemente sah, hatten meine beiden Reisegefährten zufällig ein kleines Abenteuer beiliegen, das sehr schlecht für sie hätte ablaufen können. Beide trugen Schnurhüte, was in Mexico nur bei Soldaten üblich ist. Als sie an den Eingang eines Forts bei der Stadt kamen, gingen sie getrost in dasselbe, und die bevorstehende Schildwache, die sie für Offiziere hielt, ließ sie nicht nur frei hindurch, sondern präsentirte auch vor ihnen. Als sie nun im Fort sich ganz ungenirt umsahen, trat auf einmal ein Mann zu ihnen und sagte: „Es ist ein Glück für Sie, daß Sie Deutsche sind und ich Sie getroffen habe; es steht Todesstrafe darauf, in dieses Fort ohne Erlaubnis einzutreten. Wären Sie Spanier, so hätten Sie wenigstens ein paar Jahre Festungsarrest auszuhalten. Kommen Sie schnell mit mir aus dem Fort, ich bin selbst ein Deutscher, mein Name ist Holzinger und ich bin Colonel bei der Artillerie.“ Dies war die Weise, wie wir zuerst mit Holzinger bekannt wurden, der, wie sich die Leser der Zeitung noch erinnern werden, in dem terranischen Kriege von 1836 erwähnt wurde und der sich im letzten mexikanischen Kriege in Veracruz so tapfer bei seiner Kanone hielt, daß er sich dadurch selbst die Anerkennung der Amerikaner erwarb. Dieser Holzinger, seines Handwerks ein Zimmermann aus Mainz, war in Mexico dadurch zu militärischen Ehren gelangt, daß er in einer der früheren mexikanischen Revolutionen einen Engpaß auf eine sehr tapfere Weise mit einigen Kanonen vertheidigt hatte; auch war ihm deshalb ein Grant an dem Flusse Guacacualco, südlich von Veracruz, vom Staate geschenkt worden.

Noch mehrere Male besuchte uns Holzinger in unserem Wirtshaus und suchte uns gelegentlich zu bereuen, auf seine Orant zu anzusiedeln. Er erzählte uns viel von der dortigen reichen Wasserjagd und von den kostbaren Hölzern, die man nur zu schlagen brauche, um sie zu Markte zu bringen. Indes konnte das schöne Nabagoni, Eben-, Cedern-, Campeche- und Guaiacholz samt Holzinger uns nicht bewegen, einen Anstehungsversuch an der Küste unter 17° nördl. Breite zu machen. (Fortsetzung folgt.)

Keine Rub' bei Tag und Nacht! — Ist der Titel eines alten deutschen Volksliedes. Wenn es Herrn John Ströbel in Norwood, D., nicht sängerisch zu Muthe war, so paßt doch der Titel für seinen Fall. Mr. Ströbel gibt seine Erfahrung in folgendem in einem Brief an Dr. Peter Haberney in Chicago, Ill. — „Ich finde kaum Worte, Ihnen meinen Dank für Ihren herrlichen Alpenkräuter Blutleber auszudrücken. Während sechs langen Jahren hatte ich keine Rub' bei Tag und Nacht. Mein Körper war mit Ausschlag bedeckt und das Brennen und Jucken war fürchterlich. Ich fing vor zwei Monaten zurück eine Kur mit Horni's Alpenkräuter Blutleber an. Heute ist der Ausschlag verschwunden und ich fühle, daß ich geheilt bin. Demungeachtet werde ich mit dem Blutleber noch einige Zeit fortfahren. Also nochmals herzlichsten Dank.“ — Horni's Alpenkräuter Blutleber ist nicht in Apotheken zu finden. Wer einen zuverlässigen Blutreiniger wünscht, der wende sich an einen der speziellen Lokal-Agenten. In Horni's Alpenkräuter Blutleber nicht in einer Gegend zu haben, so schreibe man direkt an den Eigentümer, Dr. Peter Haberney, 112-118 So. Howe Avenue, Chicago, Ill.

Verammlung des Gegenfeitigen Unterstützungs-Vereins gegen Feuerchaden von Comal und umliegenden Counties.

Neu Braunfels, den 12. Jan. 1901.
Die Verammlung wurde durch Präf. C. Alves eröffnet. Das Protokoll der lezjährigen Verammlung wurde verlesen und gutgeheßen. Der Bericht des Sekretärs wurde verlesen und ist wie folgt:

Am 26. Dezember 1900 waren es elf Meine Herren!
Jahre, daß dieser Verein besteht, und elf Jahre sind verlossen, daß ich die Ehre habe ihr Sekretär zu sein. Mit welchen Schwierigkeiten die Gründer des Vereins zu kämpfen hatten, welches Mißtrauen ihnen von Vielen entgegengebracht wurde, werden Sie kaum glauben. Aber aller Anfang ist schwer, das gilt auch jetzt noch. Heute sind wir über den Anfang hinaus. Wir hatten Erfolg. Die Sache arbeitete Jahre lang zu voller Zufriedenheit. Es stellte sich jedoch heraus, daß eine Ungleichheit in der Absägung und Versicherung der Gebäulichkeiten bestand. Am 8. Januar 1898 wurde, um diese Ungleichheit zu beseitigen, ein Zusatz zu den Statuten angenommen, welcher vorschreibt, daß alle zehn Jahre eine Revision, resp. neue Absägung, aller versicherten Gebäude stattfinden soll.

Die Herren J. Henke, W. Schneider, H. Webe, Aug. Triesch, C. Alves und H. A. Rose wurden als Commission ernannt, die erste Revision vorzunehmen. Es war dieses ein schweres und unangenehmes Stück Arbeit; denn es ist ein schwieriges Ding, es Jedem recht zu machen. Die Commission ist jedoch überzeugend ihren Auftrag so unparteiisch als möglich erledigt zu haben. Viele Gebäude sind niedriger, einige höher abgesehen und verschiedene, da sie sehr häufig waren, ganz schiedene.

Heute ist die aktive Versicherung auf sämtliche Gebäude des Vereins, trotzdem viele neue Mitglieder beigetreten und neue Aufnahmen gemacht wurden, nur um ungefähr \$3,265 höher als im Vorjahre. Der Verein bestand am 6. Januar aus 915 Mitgliedern. Beigetreten sind seitdem 34 Mitglieder; er besteht also heute aus 949 Mitgliedern. Aktive Versicherung betrug \$671,113. Heute beträgt dieselbe \$674,378.15; Zunahme \$3,265.15. Brandschäden erlitten während des Jahres:

Wm. Kemnitz, Valley Schule und Fr. Hoeje.	
Abschmelzungen wurden nicht aufgelegt, sondern es wurden die Brandschäden, Revision und Anlage neuer Häuser aus der Kaffe bezahlt.	
Indem ich Ihnen für das mir bisher bewiesene Vertrauen danke, zeichnet sich hochachtungsvoll	Ihr Sekretär H. A. Rose.

Freie Probe-Behandlung.

Alle Leidenden, welche persönlich vorsehen, erhalten eine unentgeltliche Probe von Dr. Robinson's „Golden Remedies“. Diese haben das Wort „Unheilbar“ seines Schreckens enthält, und der Anwendung dieses Wortes auf Nasen-, Hals-, Lungen-, Augen- und Ohrenkrankheiten die Berechtigung entzogen.

Ungen werden untersucht und die richtigen Gläser empfohlen.

Was ist das Leben ohne Sehkraft, Gehör, Geschmack oder Geruch?

Und mit all' den schrecklichen Nasen-, Hals- und Lungenkrankheiten, und den drohenden Schrecknissen der Schwindsucht?

Das Leben mit allen seinen Freuden ist nun im Bereich aller.

Dr. Robinson wird im Hotel Platz

Neu Braunfels, Texas, anzutreffen sein am Mittwoch und Donnerstag, den 30. und 31. Januar 1901.

Lebensbäume

find zu haben bei Frau Robert Conrads.

F. J. FROMME

Lumber Dealer in Davenport, Texas. Hält an Hand alle Sorten Bauholz, Bretter, Schindeln, Tapeten, Delfarben, alle für Bauzwecke nöthigen Eisenwaaren, Nähmaschinen, sowie Säge und alle Leichenbestatters-Materialien, welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.

fortan heißen: „Das Direktorium soll aus neun Mitgliedern bestehen.“ Paragraph 9 soll wie folgt heißen: „Im Auftrage und mit Bewilligung des Direktoriums soll es die Pflicht des Schapmeisters werden, vorräthige Gelder nutzbringend anzulegen, doch darf dieses nur unter genügender Grundeigentums-Sicherheit geschehen.“

Es wurde alsdann zur Wahl eines neuen Direktoriums geschritten. Beschlossen wurde, die bisherigen Beamten zu behalten.

Durch Aenderung von Paragraph 8 sind jedoch zwei weitere Vorstandsmitglieder zu wählen. Herr H. Schnabel von Bracon wurden nominirt und erwählt. Da jedoch Herr Schnabel nicht anwesend war und man nicht sicher ist, ob er das Amt annimmt, so wurde, im Falle er daselbst ablehnt, Herr Aug. Ebert für den Bezirk bei Belmont als Substitut erwählt. Hierauf Vertagung.

H. A. Rose, Sekretär.

Frank Witte brachte letzte Woche einen Zweig nach Victoria, an dem sich Pfirsiche befanden, die bereits die Größe einer Wallnuß erreicht hatten.

Dem Wunsche Vieler gemäß wird Dr. Robinson

nach Neu Braunfels zurückkehren.

Da Dr. Robinson bei seinem letzten Besuche nicht im Stande war, mehr als die Hälfte der Leute, die bei ihm vorsehen, zu behandeln, und da er seitdem zahlreiche Briefe erhalten hat, in denen er ersucht wird, so bald wie möglich wieder zurückzukommen, hat er sich entschlossen, hier nochmals freie Proben seiner „GOLDEN REMEDIES“ auszuhellen und die Patienten in seinem System der Zuhausebehandlung von Katarrh, Taubheit und allen Kopf-, Nasen-, Hals- und Lungenkrankheiten zu unterweisen.

Dr. Robinson's berühmte „GOLDEN REMEDIES“ (goldene Heilmittel) sind zu haben in H. V. Schumann's Apotheke, Neu Braunfels, Tex.

Freie Probe-Behandlung.

Alle Leidenden, welche persönlich vorsehen, erhalten eine unentgeltliche Probe von Dr. Robinson's „Golden Remedies“.

Ungen werden untersucht und die richtigen Gläser empfohlen.

Was ist das Leben ohne Sehkraft, Gehör, Geschmack oder Geruch?

Und mit all' den schrecklichen Nasen-, Hals- und Lungenkrankheiten, und den drohenden Schrecknissen der Schwindsucht?

Das Leben mit allen seinen Freuden ist nun im Bereich aller.

Dr. Robinson wird im Hotel Platz

Neu Braunfels, Texas, anzutreffen sein am Mittwoch und Donnerstag, den 30. und 31. Januar 1901.

Lebensbäume

find zu haben bei Frau Robert Conrads.

F. J. FROMME

Lumber Dealer in Davenport, Texas. Hält an Hand alle Sorten Bauholz, Bretter, Schindeln, Tapeten, Delfarben, alle für Bauzwecke nöthigen Eisenwaaren, Nähmaschinen, sowie Säge und alle Leichenbestatters-Materialien, welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.



Kein anderes Packet Kaffee reich so lange aus oder giebt eine so vollständige Befriedigung wie Arbuckles' gebrannter Kaffee.

Er kostet nur einen Cent mehr wie der gewöhnliche Kaffee. Bietet mehr Kalten und besseren Rufes als irgend eine Sorte der ersten Jantitäten. Man behaupte die Unmöglichkeit auf-jetzt irgend zu rechtigen Käufer auf den bestimmten Zeit irgend eines nützlichen Mittels. Man sehe wie viele, zum rechtig Quod entgegen ist.

ARBUCKLE BROS., Notion Dept., New York City, N. Y.

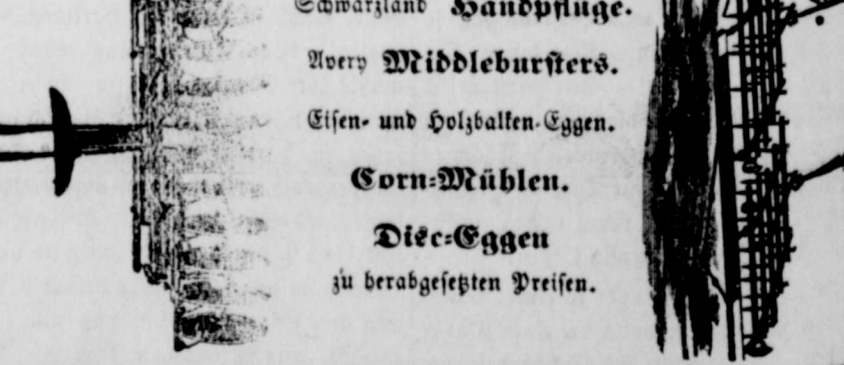


N. Holz & Son,

halten stets das größte und beste Lager in



Buggies, Surreys und Spring-Wagen. Weber und Mitchell Farm-Wagen.



Schwarzland Sandpflüge. Avery Middlebursters. Eisen- und Holzballen-Eggen. Corn-Mühlen. Die-Eggen zu berabgelegten Preisen.

H. V. SCHUMANN.

Apotheker.

Drogen u. Patent-Medizinen. Schulbücher u. Schreibmaterialien.

Neu Braunfels, Texas.